

10. J a h r
4. Quartal
2007 / 40
Obsteiger
Dorfblattl

NUIS SCHEMÄLLZ





Am 20. November ernannte Roland Schaber die Kinder der dritten Klasse der VS Obsteig zu Kinderpolizist(inn)en.



Die Musikschüler Sabrina Thomi und Lorenz Smidt spielten wie viele Andere beim Konzert am 23.11.2007 auf.



Hedwig und Josef Sailer erhielten für mehrjährigen Mesnerdienst die silberne Ehrennadel samt Urkunde verliehen.



Die goldene Ehrennadel samt Urkunde erhielten Annelies und Josef Scharmer für vieljährigen Mesnerdienst



Unter Anleitung von Martha Stocker wurden die Adventkränze gebunden.

IN EIGENER SACHE

03 Mir reicht's

RÜCKBLICK

18 Jahresrückblick

ÖFFENTLICHES LEBEN UND VEREINE

06 Musikkapelle

07 Skiklub

08 Kindergarten in "Schneggenhausen"

09 Eine Seite der Volksschule

10 Feuerwehr

11 Bibliothek: Fotos für einen Obsteig-Kalender

20 Gemeinderat: Sitzungen am 21.09. und 21.11.07

24 Seniorenecke

27 Sozialzentrum Mieming (Teil 2)

28 Trachtler

29 Familienverband

33 Stimmquadrat - Ein Chor wird 30

FREIZEIT

12 Survival ... Überlebensschule

25 Klettern in den USA

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

33 Obsteiger Weihnachtshafele

36 Veranstaltungskalender

THEMA

04 Schilift: Talfahrt

16 Klimawandel (Teil 4)

26 Naturjuwelle vor der Haustür

FRÜHER ...

14 Seinerzeit: Pepi Auer

32 Dorfchronik: Simmeringlift

34 Was in Obsteig ... geschah

35 Persönliches: Glückwünsche, Gratulation, ...

Impressum:

Überparteiliches und vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt in der Gemeinde Obsteig.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Herausgeber: Johannes M. Faimann, Tel. 0664/5187976

Redaktionsanschrift: Oberer Mooswaldweg 25, A-6416 Obsteig;

E-mail: nuis.schmalz.blattl@aon.at

Redaktionsteam (RT): Margaretha Lerchster (ML), Sabine Ortner

(SO), Herbert Krug (HK), Hannes Metnitzer (H.M.),

Johannes M. Faimann (J.M.F.). Titelbild: H.M.

Die **41. Ausgabe** des Obsteiger Dorfblattls **NUIS SCHMÄLZ** erscheint Mitte März 2008.

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Dienstag, 26. Februar 2008

Annoncenservice: nuis.schmalz-annonce@aon.at

Sabine Ortner 05264 8442, Herbert Krug 05264 5906

Weil wir unabhängig sind ...

Konto: Raiffeisenbank Mieminger Plateau

BLZ 36276

124 446
DANKE

... sind wir von deinem **Druckkostenbeitrag** abhängig

Mir reicht, jetzt habe ich genug!

J. M. F.

Um wahrgenommen zu werden und dass die LeserInnen nicht gleich umblättern, muss man manchmal eine etwas reißerische Überschrift wählen. Nun, es ist mir gelungen und ich kann euch meine Beweggründe erklären, warum ich mich als Herausgeber des Obsteiger Dorfblatts Nuis Schmälz zurückziehe.

Zu Beginn des Jahres 1998 startete das Unternehmen Dorfblattl in Obsteig. 10 Jahre oder 40 Ausgaben oder 1160 Seiten Information herauszubringen sind anstrengend und benötigen eine Menge Freizeit. Wenn draußen die Sonne schien, die Arbeit rund ums Haus rief, sonnige Nachmittage und laue Abende zum MTB oder Wandern einluden, der Schnee zum Langlaufen oder Skifahren ideal war, dann stellte ich mir immer öfters die Frage, warum ich stattdessen im Haus vor dem Computer sitze und arbeite. Auch die Leidenschaft ist abhanden gekommen und deshalb ist es besser, die Führung des Blattls in andere Hände zu legen. Und bei meinen Söhnen Fabian und Laurin möchte ich mich entschuldigen, dass ich so einiges unterließ.

Es war eine schöne und interessante Zeit für mich zu sehen bzw. auszuloten, wie sich das Blattl nach anfänglicher Skepsis (Zitat: *"Wenn ich's Nuis Schmalz lese geht mir das Messer im Hosensack auf"*) doch als nicht mehr wegzudenkendes Medium im Dorf etablierte. Wenn mir LeserInnen sagen: *"Ich freue mich jedes Mal wenn das Blattl erscheint, da erfahre ich wenigstens was im Dorf so vor sich geht"*, weiß ich, dass ich nicht umsonst meine Freizeit geopfert habe.

So wünsche ich dem restlichen Nuis Schmälz Team - Herbert, Sabine, Margaretha und Hannes - alles Gute für die Fortführung der weiteren Ausgaben. Für das Weiterbestehen sind natürlich auch alle SchreiberInnen verantwortlich, die Beiträge für jede Ausgabe liefern.

Ich räume zahlreiche Fächer, Laden mit Unmengen von Papieren, Bildern, Dateien, Notizen - braucht man sie noch oder weg damit? Halt, diesen weggeworfenen Zettel kann ich ja noch brauchen - oder doch nicht? Was kommt denn da zum Vorschein? Ein Brief *"mit Interesse haben wir die Information im Nuis Schmälz Blattl gelesen . . . und legen einen Kostenbeitrag bei . . ."* Solche Meldungen kamen zwar selten, haben mich aber gefreut und immer wieder bestärkt, weiterzumachen, besser und interessanter zu werden.

Halt, was sucht ein Rechtsanwaltsbrief unter all den Stößen? Geld möchte er für seinen Obsteiger Mandanten haben. Da ist wohl im Blattl etwas gestanden, das einer nicht *"verdauen"* konnte. Ich habe die Sache ignoriert und nie mehr etwas darüber gehört. War der Wahrheitsgehalt doch größer als das eigene Ego. Leid tut mir jetzt der eine, der mich immer wegen der *"Parteizeitung"* (welche Partei?) anpflaumt. Was er nun machen wird?

Mit etwas Wehmut bastle ich an der Endaufbereitung meiner letzten Ausgabe, der Nummer 40 des Nuis Schmälz - Obsteiger Dorfblattl und hoffe, dass sie genau so gerne gelesen wird wie die letzten 39 und die zahlreichen nächsten Ausgaben, an denen ich - wenn auch nicht mehr im gewohnten Ausmaß - mitarbeiten werde.

DANKE dem Team, allen SchreiberInnen, Inserenten und LeserInnen.

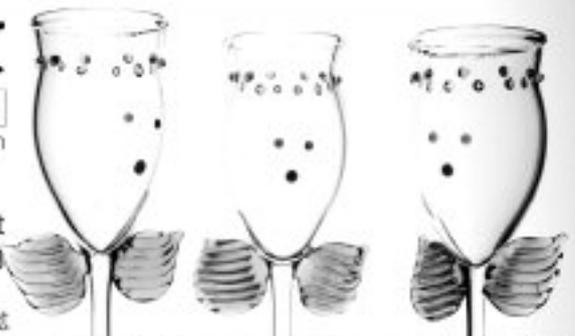
Johannes M. Faimann, Herausgeber von 06.03.1998 bis 31.12.2007



BARBARA VOTIK
 Glasbläserei & Glasapparatebau
 Kreidweg 12, A-6416 Obsteig, 0676/9360300 www.glashandwerk.com

Ich wünsche allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
 und ein harmonisches Neues Jahr 2008

Besondere Geschenke aus Glas in feinsten Handarbeit individuell gefertigt
 geöffnet DO + FR 10.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr od. nach Vereinbarung
 mehr Info's auf www.glashandwerk.com oder Tel.: 0676/9360300



Talfahrt

HK, SO

SEIT JAHREN DREHT SICH DIE LIFT-DISKUSSION IM KREIS. Verlässlich jedes Frühjahr steht fest: Die Gemeinde (Hälfte-Eigentümer der Liftgesellschaft)

kann sich den Lift nicht mehr leisten. Die Ausgaben für den Lift sind höher als veranschlagt - immer ist etwas "Unvorhergesehenes" dazwischen gekommen. Dann wird festgestellt, dass zwar alle "Systempartner" ihr "Bekenntnis zum Lift" alle Jahre wieder formulieren, dass aber nicht alle ihre versprochenen Zuschüsse auch einzahlen. Der Regionsgedanke wird offenbar nur so lange beschworen, solange die Region etwas in der eigenen Gemeinde mitfinanziert. Gemeinde Obsteig und TVB müssen sich in den jeweiligen Gremien das zusätzlich benötigte Geld - nachträglich - bewilligen lassen. Auch das Spiel "Liftgegner" wird regelmäßig gespielt: "Liftgegner" ist, wer die Zahlungen hinterfragt. Dann geht durch die Medien, dass der Lift im nächsten Jahr vermutlich zugesperrt wird. Vielleicht springt das Land ein. Dann folgt eine lange Sommerpause. Im Herbst wird unter Zeitdruck - die Befassung der jeweiligen Gremien geht sich "aus Zeitgründen" nicht mehr aus - der Winterbetrieb beschlossen. Bis zum Druck der Winterprospekte muss schließlich klar sein, ob der Lift in Betrieb geht oder nicht. Und im Frühjahr steht dann wieder fest, dass ...

MIT EINEM RICHTUNGWEISENDEN BESCHLUSS versucht der Gemeinderat 2002, diesen Kreislauf zu unterbrechen: Die jährlichen Ausgaben der Gemeinde für den Lift werden begrenzt auf *maximal* € 72.000. Die Gemeinde reduziert damit ihr Lift-Engagement auf zwei Bereiche: Tilgung der "Altlasten" und Erhaltung einer "Grundinfrastruktur" als Basis dafür, dass Private darauf etwas aufbauen können (und sollen). Ein erster Schritt hin zur Privatisierung des Liftes. Der TVB fasst in der Folge einen ähnlichen Beschluss.

EINE ZEIT LANG WIRD DIESE LINIE KONSEQUENT VERFOLGT. Ein Konzept zur besseren Nutzung des Grünberg-Areals wird in Auftrag gegeben (W. Floriani und F. Schennach, 2002/03). Mit Hilfe des Landes folgt 2003 die Umsetzung der "kleinen Lösung": Schlepplift neu und Verbesserung der Beschneigung inkl. Wasserleitung zum Lift (€ 480.000).

Ein Investitionsprojekt (Restaurantbetrieb, Veranstaltungs- und Freizeitanlagen) kommt über die Vorstellung eines Grobentwurfes nicht hinaus: Die Überprüfung des potenziellen Investors (G. Haidacher) ergibt massive Zweifel an dessen Kompetenz und Finanzkraft.

BALD WIRD DER EINGESCHLAGENE WEG NICHT MEHR KONSEQUENT FORTGESETZT: Ein konkretes Angebot für die Übertragung der Gemeinde-Anteile gibt es nicht und die "Schmerzgrenze" von € 72.000 pro Jahr wird wieder überschritten, die Gemeinde finanziert Investitionen mit, die über die Grundinfrastruktur hinaus gehen. Der Übungslift, ein leistungsfähigerer Kühlturm für die Beschneigungsanlage, die Beleuchtung für Veranstaltungen im Bereich Schlepplift werden von der Gemeinde mitfinanziert. 2005 verlangt das Land ultimativ die Anbringung von Arbeitspodesten bei den Liftstützen. Kosten: ca. € 45.000. Die Geschäftsführer unterschreiben im Dezember 2005 einen Leasingvertrag für ein "neues" Pistengerät, 2006 beschließt der Gemeinderat *nachträglich* die Übernahme der anteilmäßigen Haftung dafür. Nach Differenzen zwischen Betriebsleiter und Pächtern des Liftcafés erfolgt ein Pächterwechsel. Es wird ein mündlicher(!) Pachtvertrag abgeschlossen. Im Mai 2006 wird verlautbart: Der Lift ist de facto zahlungsunfähig. Gemeinde und TVB beschließen einen Zuschuss von je € 16.500 zur Sicherung des Sommerbetriebes.

2007 BRINGT DIE GEMEINDE VORERST KEINEN AUSGEGLICHENEN HAUSHALT MEHR ZUSTANDE (NUIS SCHMÄLZ berichtete in der 38. Ausgabe). Die Gemeindeaufsicht weist darauf hin, dass eine nachhaltige Verbesserung der Finanzlage der Gemeinde Obsteig nur durch eine Lösung bei den Grünberg-Liften möglich sei. Die Liftgesellschaft ist aber zu diesem Zeitpunkt - wieder einmal - am Rande der Zahlungsunfähigkeit. Die Not-Lösung: Das Land schießt der Gemeinde € 40.000 zu (damit ein Budget möglich wird), im Haushaltsplan werden "nur" rund € 36.500 für die Liftgesellschaft vorgesehen, wobei die Tilgung der Schulden der Liftgesellschaft ausgesetzt wird. Im Sommer 2007 steht der Lift still. Im Juli beschließt der Gemeinderat einen Zuschuss für die Neujahrsveranstaltung 2008 am Grünberg (€ 6.250,-), der dem Organisator bereits im Jänner zugesagt wurde - ohne Absprache mit dem Gemeinderat.

INZWISCHEN SPIELT ABER AUCH DAS LAND MIT: LRⁱⁿ Hosp hält das Schigebiet am Grünberg für eine regionale Notwendigkeit und "schenkt" Obsteig einen "neuen" Lift. Der Euphorie folgt die Ernüchterung: Ohne Beschneigung verändert auch ein neuer Sessellift die Situation nicht wirklich. Nicht der Lift ist das Problem, sondern der Betrieb der Anlagen (Personal-, Betriebs- und Erhaltungskosten und notwendige Investitionen).

Dann finden eigenartige Verknüpfungen statt: LR Steixner verlangt eine Entscheidung: Feuerwehrrhalle oder Beschneigungsanlage. Landesmittel für die Wasserleitung zum Lift (2003) werden nicht ausbezahlt, da die Sache noch nicht entscheidungsreif sei (Zuständigkeit: LRⁱⁿ Hosp). Offenbar ist es da jemandem gelungen, den Lift zum Politikum auf "höchster Ebene" zu machen.

Die Tiroler Tageszeitung meldet am 27./28. Oktober 2007: "Land radiert ein Fragezeichen hinter den Grünbergliften weg". TVB-GF Trenkwalder spricht von "Interesse seitens öffentlicher und privater Investoren". Ein Angebot an potenzielle Interessenten ist aber immer noch nicht ausgearbeitet. Der (im Frühjahr entlassene) Betriebsleiter wird wieder angestellt (bis Ende 2007 wird er vom Land bezahlt), um den Winterbetrieb zu ermöglichen. Das Ganze geht ohne ausreichende Mittel der Liftgesellschaft und ohne Gemeinderatsbeschlüsse und über die Bühne.

Im Herbst entsteht das "Kinderland" - auch ohne GR-Beschluss.

Die Gemeinde Mieming vertagt die Auszahlung zugesagter Zuschüsse, Wildermieming orientiert sich an Mieming. Das Land bewilligt für die Wasserleitung zum Lift (2003) einen Zuschuss von € 15.000,--.



IM WISSEN UM EIN NEUERLICHES FINANZIELLES DEBAKEL bereitet die Geschäftsführung der Liftgesellschaft den Winterbetrieb vor. Die dafür notwendigen Mittel sind alles andere als gesichert. Und offenbar ist da niemand - weder im GR, noch im TVB - der die Notbremse zieht. Bis jetzt sind die Ausgaben ja noch gedeckt, die Abschlussbilanz wird erst im kommenden Frühjahr erstellt. Und vielleicht kommt dazwischen das Christkind. Ich behaupte, dass anders entschieden würde, wenn es um privates Vermögen ginge.

Dabei scheint die Angelegenheit nicht so kompliziert zu sein, wie sie oft dargestellt wird:

- ▶ Es besteht breites Interesse am Bestand eines Schigebietes am Grünberg (TVB und Tourismusbetriebe, Gemeinde Obsteig, Gemeinden der Region, Land). Verbale Bekenntnisse dazu liegen zahlreich vor.
- ▶ Die Gemeinde Obsteig kann ihren Anteil an den *notwendigen* Mitteln für die Liftgesellschaft nicht aufbringen.

Daraus folgt: Der 2002 eingeschlagene Weg muss fortgesetzt werden:

- ▶ Die Gemeinde formuliert ein konkretes Angebot, zu welchen Bedingungen die Gemeinde-Anteile an der Liftgesellschaft zu haben sind. Ein potenzieller Investor muss wissen was er bekommt (materielle Werte und Rechte) und was er leisten muss (welche Verpflichtungen er übernimmt, ...). Ohne ein solches Angebot werden sich schwerlich Interessenten finden.
- ▶ Die Vertretung der Interessen der Liftgesellschaft *und* der Gemeinde ist unvereinbar: Der Bürgermeister tritt als Geschäftsführer der Liftgesellschaft zurück.
- ▶ Die Gemeinde Obsteig gibt ihre Lift-Anteile lastenfrem ab, tilgt die Altlasten und leistet einen jährlichen Zuschuss, den sie sich leisten kann.
- ▶ Findet sich niemand, der die Anteile der Gemeinde zu diesen Bedingungen übernimmt, wurde der Wert des Liftes falsch eingeschätzt und die Sache ist erledigt.

Von diesem Standpunkt aus betrachtet, muss sich die Gemeinde nicht vordringlich damit beschäftigen, ob ein "neuer" Lift aufgestellt wird und ob der Grünberg beschneit wird oder ob der Klimawandel eine Rolle spielt. Populistische Entscheidungen haben es an sich, es möglichst Vielen recht zu machen. Sie führen aber nicht zwangsläufig zu Entscheidungen (oder Nicht-Entscheidungen), die für alle richtig sind. Das Verlassen der 2002 eingeschlagenen Richtung hat letztlich niemandem genützt. Die Gemeinde Obsteig hat jedenfalls für den Lift tatsächlich nichts mehr *übrig*: Ein Hinauszögern von Entscheidungen ("Weiterwursteln" im Sinne von reagieren auf das jeweils Notwendige) gefährdet nicht nur das Gemeindebudget (und damit die gesamte Entwicklung der Gemeinde), sondern auch den weiteren Bestand des Liftes.

Das Ansinnen der Gemeinde, ihre Anteile an der Liftgesellschaft loszuwerden, löst da und dort Heiterkeit aus. Aber so abwegig ist das Vorhaben nicht: Ein genehmigtes Schigebiet stellt einen Wert dar, der nicht gering geschätzt werden sollte, nur weil es nicht gelungen ist, diesen Wert entsprechend zu nutzen.

Neuwahlen des Ausschusses

H.M.

Ein wichtiger Kulturträger, der bei den verschiedensten Ereignissen und Veranstaltungen eine wichtige Rolle einnimmt ist die Musikkapelle eines Ortes. Musik ist oft wesentlicher Mitgestalter von Feiern und Festen da sie dem besonderen Anlass auch eine spezielle Note verleiht.

Die Obsteiger Musikkapelle, die zurzeit etwas über 30 aktive Musikanten zählt, hat am 09.11.2007 einen neuen Ausschuss gewählt. In die wichtige Funktion des Obmannes wurde Christian Thaler gewählt. Christian Thaler, 1963 geboren, besuchte die Landwirtschaftliche Fachschule Imst und die Landwirtschaftliche Mittelschule in Raumberg (Stmk.) und arbeitet seit 1985 bei der Agrarmarkt Austria. Er ist seit 34 Jahren aktives Mitglied der Musikkapelle.

Als Obmann möchte er in nächster Zeit zwei Schwerpunkte setzen: 1. forcieren der Jugendarbeit, in Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Telfs und 2. Obsteigerinnen und Obsteiger, die aus den verschiedensten Gründen die Kapelle verlassen haben, wieder in die Musikkapelle zurückzuführen. Das Programm wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kapellmeister Erich Neurauder gestaltet. In kontinuierlichen Proben wird sowohl Traditionelles als auch Modernes erarbeitet und in zahlreichen Veranstaltungen, wie Frühjahrskonzert, Platzkonzerte, Regionalmusikfest, Bezirksmusikfest usw. einem breiten Publikum präsentiert. Christian Thaler sieht sich offen gegenüber den Möglichkeiten mit Gastmusikern oder anderen musikalisch tätigen Vereinen gemeinsame Projekte zu entwickeln und zu verwirklichen.



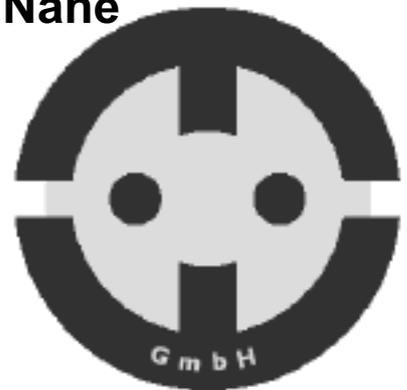
Die neugewählte Führung: Obmann Christian Thaler und Obmannstellvertreter Bernhard Malaun



Ein Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

Vertrieb von Hörmann-Garagentoren, -Türen u. Zargen

elektroinstallation
WORZ

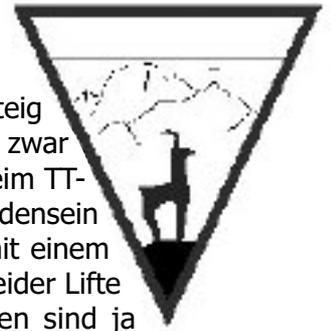


www.elektro-mieming.at

m o b i l 0 6 6 0 2 0 0 5 6 0 1

Leise rieselt der Schnee, ...

Angesichts des vergangenen "Winters" lässt der Anblick, der sich momentan bietet, jedes Kinder- und Touristikerherz höher schlagen. Auch wir vom Skiklub Obsteig brennen darauf, in die "heiße Phase" unseres Vereinslebens einzusteigen. Wir sind zwar das ganze Jahr über nicht untätig, was man ja an der erfolgreichen Mitwirkung beim TT-Wandercup sehen kann, aber ein Skiklub definiert sich nun mal durch das Vorhandensein von Schnee. Genauso wichtig für unseren Verein ist aber auch die Gewissheit, mit einem entsprechenden Skigebiet rechnen zu können. Wie es aussieht, ist der Betrieb beider Lifte für den kommenden Winter keinesfalls eine Utopie, und die Zukunftsaussichten sind ja eigentlich sehr verheißungsvoll. Ein Dank an die Verantwortlichen in Gemeinde, Tourismusverband und Land Tirol ist an dieser Stelle wohl angebracht. Nicht nur die Touristiker, sondern wir alle, sind auf ein funktionierendes Skigebiet angewiesen, und wir vom Skiklub könnten unsere Arbeit wohl einstellen und die Existenzberechtigung unseres Vereins in Frage stellen.



So aber haben für uns die Vorarbeiten für die kommende Saison bereits begonnen: Die Renntermine hier in Obsteig und im Verbund der Raika-Cup-Gemeinden sind fixiert, die Trainingseinheiten unter der bewährten Leitung von Ludwig Schaber werden auch im kommenden Winter für alle interessierten Kinder wieder durchgeführt, und zwecks Belebung des Dorfgeschehens ist an einen neuen Event für Tourengänger gedacht. Diese Veranstaltung befindet sich aber noch im Planungsstadium, Einzelheiten werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Über die einzelnen Veranstaltungstermine kann sich jeder Interessent entweder bei mir oder meinen Vorstandskollegen informieren. Den nächsten Termin, die große Neujahrsparty beim Lift, an der der Skiklub ja schon federführend beteiligt war, als es noch eine kleinere Veranstaltung mit der einen oder anderen Panne war, muss man wohl nicht besonders erwähnen. Der "Neujahrsevent" ist in den letzten Jahren ja nicht nur immer größer und professioneller geworden, sondern hat sich auch - landauf, landab - zu einem Fixtermin in den Kalendern entwickelt.



Wir hoffen auf einen guten, also "normalen" Winter mit genügend Schnee und den entsprechenden Temperaturen und würden uns freuen, möglichst viele von Euch bei unseren Veranstaltungen am Grünberglift als Teilnehmer oder als Zuschauer begrüßen zu dürfen.

Ski Heil!

Bernhard Falkner, Obmann SK Obsteig

 <p>Permanent Make-up - Schönheit, die unter die Haut geht.</p> <p>Nie mehr ärgern mit verwisstem Eyeliner, ausgelaufenem Lippenrand oder ungleichen Augenbrauen. Sparen Sie Zeit und Nerven - wir haben die Lösung. Permanent Make-up auf höchstem Niveau mit neuester Technik. Beratung und Vorzeichnung kostenlos - rufen Sie uns an!</p>	<p>DIAMOND PEEL</p> <p>Schenken Sie Ihrer strapazierten Winterhaut ein funkeln- des, strahlendes Aussehen. Diese Spezialbehandlung liefert ein überzeugendes Ergebnis bei Fältchen, müder, schlecht durchbluteter, unreiner, großporiger sowie trockener und schuppiger Haut.</p> <p>Nützen Sie jetzt unser Angebot</p> <p>DIAMOND PEEL zum Kennenlernpreis statt € 70,- nur €49,-</p> <p>Schenken Sie Schönheit mit einem</p> <p>GUTSCHEIN von DAY SPA BEAUTY</p> <p>Weihnachtsaktion - Kunstacrylnagelset €63</p> <p>Neuheit: Wimpernhaarverlängerung! Natürlich lange Wimpern, die wirklich halten.</p>	<p>JETZT anmelden! SCHNELL schön sein!</p> <p>DAY-SPA[®] BEAUTY</p> <p><i>Edith Mörwald</i></p>  <p>GESICHT • FUSS • KÖRPER PERMANENT MAKE-UP T I M E T A T T O M A K E - U P S T U D I O D A U E R H A F T E H A A R E N T F E R N U N G</p> <p>TIROLER STR. 25 - SILZ HANDY: 0664 / 3935222</p>
--	---	--

„...ein Ort der Freude, des Spielens und Lernens“

ML

Mit diesen Worten wurde der neue Kindergarten in „Schneggenhausen“ von Pater Andreas Rolli am 16. November offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Die Errichtung des zweiten Obsteiger Kindergartens ist eine jener Erfolgsgeschichten, mit der sich wohl jede Gemeinde gerne präsentieren würde. Nur wenigen Projekten ist es beschieden, von der Idee bis zur Umsetzung in nur 4 Monaten erfolgreich abgeschlossen zu werden. Die kurze Zeitspanne zur Verwirklichung dieser Initiative soll nicht darüber hinweg täuschen, dass es dafür großen Einsatz aller Beteiligten erforderte.

Von der Idee (Anfrage für eine Kindergruppe von Tanja Spörr und Katja Dischl), über die Initiative des Bürgermeisters, beim Land um die Finanzierung eines zweiten Kindergartens anzufragen, der ehrenamtlichen Arbeit von Gemeinderäten (allen voran Kurt Stengg für Planung und Kalkulation und Sabine Ortner für Koordination), den ausführenden Firmen und den Einsatz der Kindergartenleiterin Claudia Bösch und ihrem Team haben alle Beteiligten an einem Strang gezogen und können zu Recht stolz auf das Ergebnis sein. Ein Kindergarten im historischen Ambiente des Postmeisterhauses, baulich sensibel und funktionell adaptiert.

Monika Kapeller und Martina Sailer betreuen dort 19 der insgesamt 54 Obsteiger Kindergartenkinder. Eine besondere Herausforderung ist die Aufnahme von 2-jährigen Kindern, diese stellt eine Erweiterung des Betreuungsangebotes in Obsteig dar.

Diese Zahl repräsentiert fast 4,5% der Obsteiger Bevölkerung und beweist, dass in unserem Dorf mit der Erweiterung des bestehenden Kindergartens der richtige Weg eingeschlagen wurde. Keine der Gemeinden in der näheren Umgebung kann auf einen so großen Anteil in der Bevölkerung an Vorschul- und Kindergartenkindern verweisen. Diese Tatsache griff auch Ehrengast LR Dr. Erwin Koler in seiner Rede auf und gratulierte der Obsteiger Bevölkerung zu der neuen Betreuungs- und Bildungseinrichtung. Die Frage, warum gerade Obsteig „gegen den Strom schwimmt“ und hier die Anzahl der Kinder seit Jahren ansteigt, während es in anderen Gemeinden Schwierigkeiten gibt, Einrichtungen auf Grund der sinkenden Geburtenraten zu erhalten, konnte er aber auch nicht beantworten.



Bei der Einweihung: Kinder, die Kindergartentanten Claudia Bösch, Monika Kapeller, Martina Sailer, Barbara Rudig mit LR Erwin Koler



Bgm. Gerald Schaber, Landesrat Erwin Koler mit Monika Egger und Kindergartenkinder FOTO: Land Tirol



steiner
 ■ Kindergarten + Objekteinrichtungen.

contact:
 Steiner Möbel GmbH
 6644 Schamstein, Badstraße 3
 tel +43 7615 2314
 fax +43 7615 7787 10
 office@steiner-moebel.at
 www.steiner-moebel.at
 ::: www.miAgu.at :::

kinder(garten)möbel / www.steiner-moebel.at / www.miAgu.at

Unser Besuch auf dem „Anderlerhof“

Volksschüler

Am Donnerstag, dem 19.06.2007, durften wir, **die Schüler** der **1. Klasse** der **Volksschule Obsteig**, den Bauernhof von **Irene** und **Martin Schaber** besuchen.

Zwei Stunden lang zeigte uns Irene viele interessante und für uns neue Dinge, wir durften die Tiere streicheln, im Stadel auf die Heuballen klettern und zum Schluss gab es sogar noch ein leckeres Naturjoghurt mit vielen süßen Früchten.

Das alles fanden wir besonders toll:

Mir hat am besten das kleine Pony gefallen, ich habe Puten gesehen und das gesunde Essen hat mir gut geschmeckt. (Julia)

Wir haben die Tennebrücke gesehen, sind im Stall gewesen und haben auf den Ballen sitzen dürfen. (Christina)

Mir hat am besten das kleine Fohlen gefallen. Wir haben im Stall sehr viele Puten gesehen. (Moritz)

Am tollsten war es, wie ich auf dem Strohballen gegessen bin. (Ulrich)

Mir gefällt das kleine Fohlen. Ich mag Pferde gerne. (Jas-Jas)

Alle Kinder meinen: Danke, liebe Irene für die tollen Stunden auf eurem Bauernhof! Wir haben viele neue Maschinen und Dinge kennen gelernt und viel über Bauernhoftiere erfahren! Es war einfach „cool“!



Die Erstklassler 2006/07 auf den Heuballen und am Küchentisch mit Bäuerin Irene Schaber.

FOTOS: Carmen Marthe

Sparen ist wichtig

Am Montag, dem 5. November besuchten die Kinder der 1. Klasse mit ihren gefüllten Sparkassen die Raiffeisenkasse Obsteig. Dort wurden sie von Gerd Schaber und Martin Reindl begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Im Tresorraum konnten sich die Kinder selbst ein Bild davon machen, dass ihr Geld hier wirklich sicher aufbewahrt ist. Auch das Innere des Bankomaten und das rasche Sortieren des Kleingeldes in der Geldzählmaschine hat die Kinder begeistert und wird ihnen sicher in Erinnerung bleiben. Dass Sparen wichtig ist verstehen auch schon Erstklassler! Danke!



Kreidweg 6, 6416 Obsteig
Tel. 05264/8186
alpina.obsteig@aon.at
www.alpina-obsteig.at

Besinnliche Adventtage
friedliche Weihnachten
Gesundheit, Glück
und Gottes Segen
für das kommende Jahr
und ein Dankeschön
für das alte Jahr

*Wir freuen uns auf eure Besuche
Martha Witsch und Mitarbeiter*

...früher war 's anders...

Christian Weiss

Die Feuerwehr Obsteig einst und jetzt:

Als in den frühen 60-er Jahren die Sirene des alten Feuerwehrhauses in der Nähe des Hallerhauses zum Einsatz heulte, war mehr als das halbe Dorf im Aufbruch. Der alte Ford Transit wurde gestartet und man rückte zum brennenden Objekt aus. Mit Leitern und Haken gelangten die damaligen "Steiger" in geradezu waghalsigen Kletteraktionen hinauf zum Feuer und wehe es war viel Rauch oder man benötigte weitere Einsatzkräfte. Man war weit entfernt von digitaler Funktechnologie und schwerem Atemschutz...

Heute sind wir buchstäblich in der Lage "durchs Feuer zu gehen", was natürlich nicht auf Anhieb jedermanns Sache ist.

Der Einsatzfall wird in zahlreichen Übungen in aller Ruhe gelernt, damit das Retten eingeschlossener Menschen zu jeder Tages- und Nachtzeit binnen Minuten im kleinen Finger sitzt! Entscheidungen müssen sekundenschnell getroffen werden. Regeln und Gesetze müssen eingehalten werden - der Atemschutztrupp darf erst zum Einsatz, wenn der Reservetrupp im Anmarsch ist - ob die Atemschutzträger so lange warten, wenn sie z.B. ein Kind im ersten Stock schreien hören, bleibt ihnen überlassen...

Doch damit dies alles reibungslos funktioniert, muss ein langer Zug von Mannschaft und Gerät in Bewegung gesetzt werden - die Löschwasserleitung muss gebaut werden und dass der Bach mit dem benötigtem Löschwasser meist an der Talsohle verläuft, liegt in der Natur der Dinge. Aber damit das Wasser hinauf kann, muss die Pumpe hinunter - auch im Winter durch einen halben Meter Tiefschnee und bei eisiger Kälte. Alles muss kontrolliert und durchgeprobt ablaufen, denn nur wenn jeder auf seinem Posten sein Bestes gibt, können schlimmere Folgen verhindert werden...

Die Feuerwehr Obsteig hatte 2007 bisher mehrere Einsätze. Es wurden Keller ausgepumpt, LKW's gelöscht und Personen aus steckengebliebenen Hotelliften geborgen. Zuletzt rückte die Feuerwehr zum Simmering aus, zum Bergen einer Person aus einem abgestürzten PKW.

Mit der Modernisierung unserer Gesellschaft muss auch die Feuerwehr nachrüsten, um täglich neuen Herausforderungen gewachsen zu sein. Und am meisten freut uns, dass die "Steiger" von damals die Übungen oder Einsätze von heute immer wieder interessiert im Hintergrund verfolgen.

In diesem Sinne - auf eine brand- und katastrophenfreie Zukunft!
Die Feuerwehr Obsteig



T 43.025, roter Ford Transit im Jahre 1985



Absturz eines Jeeps vom Simmeringweg

FOTO: FF

Die FF Obsteig hat eine umfangreiche und informative **Homepage**: Einsätze und Proben zum Nachlesen und Anschauen, der aktuelle Probenplan, Jahresberichte, Auszüge aus der Feuerwehrchronik, ... unter:

<http://www.feuerwehr-obsteig.com>

Wir bedanken uns recht herzlich für die gute und angenehme Zusammenarbeit
und wünschen ein frohes Weihnachtsfest, sowie Gesundheit,
Glück und viel Erfolg im neuen Jahr!





x-trem werbe- & eventagentur
A-6416 Obsteig · Weisland 128
Tel. | Fax 05264/8474 · office@x.trem.at · http://x.trem.at

Highlights 2007

ML

Wie jedes Jahr in der Dezemberausgabe des Dorfblattl's möchten wir auch heuer wieder über unsere Arbeit 2007 und über geplante Veranstaltungen 2008 informieren:

Insgesamt wurden heuer fast 2.800 Medien ausgeliehen. Knapp über 200 Bücher wurden von Männern entliehen - hier gäbe es noch Potential zur Steigerung ...

Mit der Unterstützung von Gemeinde und Sponsoren und den eingenommenen Leihgebühren war es auch dieses Jahr wieder möglich, unser Angebot mit neuen Büchern u. Hörbüchern im Gesamtwert von € 2.242.-- zu erweitern.

Der Höhepunkt des heurigen Bibliotheksjahres war die Veranstaltung eines Fotowettbewerbes. Zum Thema „**Was ich mit Obsteig verbinde – was mich mit Obsteig verbindet**“ konnten wir uns über **88 Einsendungen** freuen.

Das Siegerfoto (Bild rechts), das von einer Fachjury ausgewählt wurde, stammt von:

Fabian Faimann.

Dieses und weitere ausgewählte Fotos werden in einem Fotokalender veröffentlicht, der am **09. Dezember** um 17:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Bibliothek präsentiert wird. Bei unserem Stand in der Obsteiger Weihnachtsstraße am **15. Dezember** kann dieser Kalender gekauft werden. Damit unterstützen Sie die Arbeit des Bibliotheks-Teams, das bemüht ist, den Ansprüchen und Wünschen seiner LeserInnen gerecht zu werden.



Vorschau 2008

Auch nächstes Jahr werden im Rahmen von **Kunst bei uns** KünstlerInnen die Bibliotheksräumlichkeiten nutzen, um ihre Werke zu präsentieren:

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Quartal 2008 | Beiträge des Fotowettbewerbes |
| 2. Quartal 2008 | Johann F. Reich (<i>Bild rechts</i>) |
| 3. Quartal 2008 | Annelies Sturm-Lerch |
| 4. Quartal 2008 | Brigitta Kuen |



Weiters können wir schon folgende Veranstaltung ankündigen:

April 2008 „Reiseimpressionen aus Irland“ präsentiert von Roman Patterer

Abschließend möchten wir uns bei allen LeserInnen für ihr Interesse und ihre Treue zur Obsteiger Bibliothek bedanken und wünschen gesegnete Weihnacht und ein von Büchern begleitetes gutes Neues Jahr !

Euer Bibliotheks-Team



Wir würden uns freuen, Sie auch im nächsten Jahr betreuen zu können.



Der Bevölkerung von Obsteig eine gesegnete Adventzeit und einen guten Rutsch!

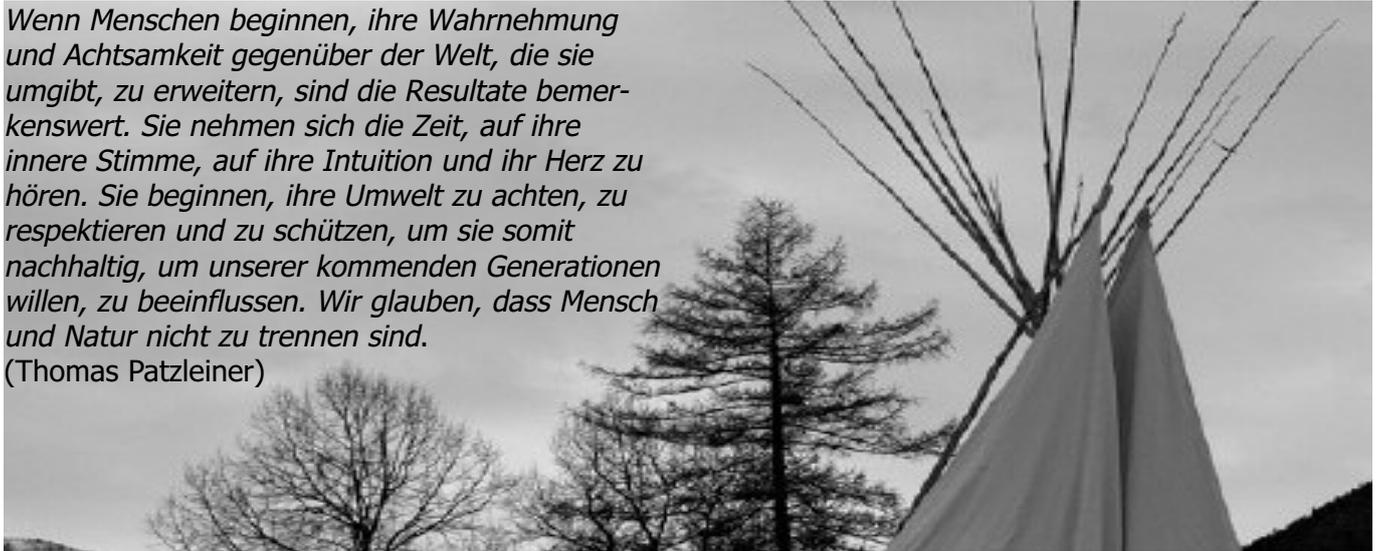
Markus Sailer und Karl Knoflach

Survival - die Lehre der Nachhaltigkeit

SO

Wenn Menschen beginnen, ihre Wahrnehmung und Achtsamkeit gegenüber der Welt, die sie umgibt, zu erweitern, sind die Resultate bemerkenswert. Sie nehmen sich die Zeit, auf ihre innere Stimme, auf ihre Intuition und ihr Herz zu hören. Sie beginnen, ihre Umwelt zu achten, zu respektieren und zu schützen, um sie somit nachhaltig, um unserer kommenden Generationen willen, zu beeinflussen. Wir glauben, dass Mensch und Natur nicht zu trennen sind.

(Thomas Patzleiner)



Mensch und Natur Das Verhältnis zwischen Mensch und Natur wurde über die Jahrhunderte immer distanzierter. Die Natur wurde dem Menschen fremd und sein Überleben immer abhängiger von verschiedensten technologischen Errungenschaften. Der Mensch begann viele Fertigkeiten und sein Wissen um Tier- und Pflanzenwelt zu vergessen.

Das Experiment Im Sommer 2006 geht der SWR unter dem Titel "Experiment Steinzeit" der Frage nach, wie der Mensch ohne moderne Hilfsmittel überleben konnte. Leben wie vor 5000 Jahren. Acht Wochen lang würde eine "Sippe" von 13 Personen in einer neolithischen Pfahlbau-Siedlung im Hinterland des Bodensees unter den harten Lebensbedingungen der Steinzeit leben. Ein Feldversuch der Wissenschaft: Zwei Monate Kampf ums Überleben ohne moderne Hilfsmittel, zurückgeworfen auf das eingeschränkte Nahrungsangebot der Steinzeit-Menschen. Weidenruten und ihre desinfizierenden Säfte müssen zur Zahnhygiene genügen. Hält der Körper eines Menschen von heute so etwas aus? Funde weisen auf Handelbeziehungen mit dem Südtiroler Raum hin. Waren die Steinzeitmenschen in der Lage, die Alpen zu überqueren? Zwei Männer der Sippe sollen zu Fuß über die Alpen, über Europas mächtigstes und wildestes Gebirge, von Bregenz bis nach Bozen in Südtirol. Sie machen diese Reise in der von Archäologen rekonstruierten Ausrüstung von "Ötzi", dem im September 1991 entdeckten legendären "Mann aus dem Eis". Unterwegs wollen sie - soweit es geht - steinzeitlich leben, also im Freien übernachten und sich von dem ernähren, was sie unterwegs finden. Auf ihrem Weg kommen sie an steinzeitlichen Jägerlagern vorbei und an 8.000 Jahre alten Feuersteinbergwerken, aus denen unsere Vorfahren das "Gold der Steinzeit" gegraben haben: das Material für rasiermesserscharfe Klingen und Pfeilspitzen. Sie können jedoch nicht unvorbereitet ihren Marsch antreten. Die ersten acht Tage begleitet sie der Obsteiger Thomas Patzleiner von der Überlebenschule Tirol, um ihnen die wichtigsten Überlebensstrategien in freier Natur zu vermitteln.



Experiment Steinzeit

Über die Alpen wie Ötzi

Regie: Harold Woetzel

Dokumentarfilm, Deutschland 2007

16:9 / 89 Min.

Erstausstrahlung : 27.5.2007

Wiederholung Weihnachten 2007

<http://www.swr.de>

www.arte.tv/de

www.ueberlebenschule-tirol.at

Überlebenschule Die Überlebenschule Tirol hat es sich zum Ziel gesetzt, das Wissen unserer Vorfahren zu sammeln und weiterzugeben. Gründer und Mitarbeiter der "Überlebenschule Tirol" haben die Fertigkeiten der Naturvölker rund um den Erdball gesammelt und sind

dabei auf Lehrer aus verschiedensten Kulturen gestoßen. Survival ist Wissenschaft, Kunst und Philosophie in einem. Schon früh interessierte sich der ausgebildete Heilmasseur Thomas Patzleiner für die indianische Kultur. Zu Beginn der 90er Jahre lebte er einige Zeit in Oregon bei den Apache-Indianern. Damit war sein Interesse am Leben der Naturvölker geweckt. Bei dem bekannten amerikanischen Survival-Spezialisten Tom Brown jr. sowie auf Reisen rund um den Globus baute Patzleiner sein Wissen weiter aus.

Das Angebot

Die Überlebensschule Tirol mit Sitz in Obsteig bietet ein breites Kursangebot für alle die "mit" der Natur und nicht "gegen" sie leben wollen. Vom Bogenbaukurs über Kräuterlehrgänge bis hin zum Unterschlupfbau wird alles angeboten. Das Angebot geht aber noch weit darüber hinaus, wenn es darum geht, das richtige Verhalten in Extremsituationen zu trainieren. Hier sind es mentale Stärke und Selbstvertrauen, die dem Kursteilnehmer vermittelt werden. "Survival" wird zu einer Lebenseinstellung, die sich damit beschäftigt, sich auf ungewohnte oder gefährliche Lebenssituationen vorzubereiten, um diese besser zu meistern und zu "überleben".

Die Vision

Derzeit finden die meisten Kurse der Überlebensschule Tirol in Umhausen im "Ötzidorf" bzw. in St. Johann i. T. statt. Thomas Patzleiner kann sich über eine stetig steigende Nachfrage freuen. Bis aus Berlin kommen seine Kursteilnehmer. Auffällig in letzter Zeit: die große Anzahl an Unternehmen, die sich für Firmenevents interessieren. Hier arbeitet Patzleiner mit der Agentur "eventation", spezialisiert auf die Planung und Abwicklung von Firmenevents, zusammen. Die Agentur kann auf namhafte Referenzen wie Schering Deutschland GmbH, Toshiba oder auch die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen verweisen. Thomas Patzleiner möchte in Zukunft immer mehr seiner Kurse direkt in Obsteig abhalten, da ihm die landschaftlichen Voraussetzungen hier ideal erscheinen. Hierzu gilt es nun Grundbesitzer in Obsteig zu finden, die bereit sind gegen Zahlung einer Nutzungsentschädigung ein ausreichend großes Waldgrundstück für die Kurse der Überlebensschule Tirol zur Verfügung zu stellen.



Thomas Patzleiner von der Überlebensschule Tirol beim Errichten «seines» Winterlagers in Gschwent. Der Standort Obsteig soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

FOTOS: HK

Alpin- und Erlebnispark

Interessante Synergien könnten sich insbesondere mit dem Projekt Alpin- und Erlebnispark Mieminger Plateau ergeben. Der naturnahe, erlebnisorientierte Tourismus mit Zusatznutzen ist hier gemeinsames Ziel. Eine Bündelung der Kräfte, ein gemeinsames Auftreten am Markt wären ein weiterer Schritt in Richtung einer klar positionierten Tourismus- und Freizeitdestination.





MARTIN
SCHABER

0664-5414343

Holzschnitt

Kurzware
und
Übergröße

Brennholz

Durchforstungen

Vom Tischler zum Harfenbauer ...

M.L.

Den meisten ObsteigerInnen ist Josef (Pepi) Auer, der Seniorchef eines der ältesten Obsteiger Gewerbebetriebe, sicher ein Begriff. In dieser Ausgabe erzählt er uns über seinen beruflichen Werdegang, sein Hobby - die Arbeit mit den Bienen und seine Leidenschaft für die Musik.

Pepi wurde als jüngstes von fünf Kindern am 25. März 1930 geboren. Seine Eltern Peter (* 1890 † 1948) und Anna (* 1896 † 1942) wohnten damals noch im „Roller“. Sein Vater meldete 1914 das Tischlereigewerbe an und arbeitete dort in der von ihm gepachteten Werkstatt.

Schon als Kind hielt sich Pepi gerne in der Tischlerei auf und so war es für ihn ganz selbstverständlich, dass er das Handwerk erlernte und 1947 die Gesellenprüfung ablegte. Im Betrieb arbeiteten damals neben dem Vater auch sein Bruder Siegfried und Andrä Schaller als Lehrling. 1948 wurde das Haus in Langgarten gebaut und die Familie übersiedelte dort hin. Pepis Vater machte sich zu der Zeit als einer der Ersten auf dem Plateau vor allem mit furnierten Nussholzmöbeln einen Namen, die gerade in Mode kamen. *„Daran kann ich mich noch gut erinnern, da haben wir oft wochenlang nur poliert ...“*

Die Kriegsjahre erlebte Pepi vor allem in Obsteig und als Berufsschüler in Innsbruck, wo er zwei Mal vor Fliegerangriffen flüchten musste. In diesen Jahren gab es zwar für den Betrieb genügend Arbeit (viele Tischler waren im Kriegsdienst), es war aber schwer, an geeignetes Material heran zu kommen, um die Aufträge auszuführen.

1948 verstarb Pepis Vater und nur ein Jahr später auch sein Bruder Siegfried. Nun stand Pepi vor der großen Aufgabe, den Betrieb mit 18 Jahren übernehmen zu müssen. Von den 11 am Plateau befindlichen Tischlereien war er bei weitem der jüngste Unternehmer – sogar sein Lehrling war zwei Jahre älter als er. Der Anfang war nicht leicht, galt es doch, sich als junger Bursch neben der großen Konkurrenz zu behaupten – Aufträge hätte es in der Aufbauzeit nach dem Krieg genügend gegeben. Pepi erarbeitete sich mit viel Einsatz das Vertrauen der Plateaubevölkerung und als er 1955 die Meisterprüfung ablegte, hatte er sich schon einen großen Kundenstock erworben. Sein erster Lehrling war damals Herbert Mantl, späterer Leiter der Raika Obsteig.

Beim Tischlertag in Schwaz begegnete er 1951 Armella Wurzer, Tischlertochter aus See (Mieming), die er bereits vom Sehen her kannte, verliebte sich und 1952 wurde geheiratet. 1954 wurde Sohn Siegfried und 1956 bzw. 1963 die Töchter Veronika verh. Gassler und Cäcilia verw. Schaub geboren.

1958 baute Pepi neben dem Wohnhaus eine Tischlerwerkstatt. Erst 1961 wurde der erste betriebseigene Lieferwagen angeschafft. In den Jahren vorher musste man zur Lieferung auf Fuhrwerke, Traktoren oder Frächter zurückgreifen.



Die Familie Auer bei der Erstkommunion von Veronika 1964.

BADESPASS UND SAUNAWELT

Einzigartig im Gurgltal

ÖFFNUNGSZEITEN:

Hallenbad: von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Sauna: von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Montag Ruhetag (außer Juli und August)

Damensauna: Mittwoch ab 17.00 Uhr

www.tschirgantbad.at

TSCHIRGANTBAD NASSEREITH



Als Ausgleich zu seiner Arbeit hat Pepi schon früh zu musizieren begonnen. Im Alter von 17 Jahren trat er der Musikkapelle als Klarinettist bei, mit 20 Jahren war er schon deren Kapellmeister. Dieses Amt übte er bis 1966 aus. Zusätzlich spielte Pepi noch bei einer „Tanzmusik“ der damals auch Otto Thaler (Jocheler) und Otto Kostenzer (Hauser) angehörten. Nach den Kriegsjahren hatten die Menschen das Bedürfnis, einiges nachzuholen und so gab es für Pepi genügend Gelegenheiten aufzuspielen. 1952 löste sich die Gruppe auf, da Pepi neben Familie, Betrieb und Musikkapelle dafür zu wenig Zeit hatte.

Die Passion des rührigen Tischlermeisters galt schon damals der Harfe und 1963 baute er sich selbst sein erstes Instrument. Es entstand der Vorsatz, im Ruhestand mehr Zeit dem Harfenbau zu widmen. Die Ölkrise 1970 hatte auch auf die Obsteiger Betriebe Auswirkungen und die Auftragslage wurde zunehmend schwieriger, zu dem fasste der industrielle Möbelhandel auch in den ländlichen Gebieten immer mehr Fuß. Da entschloss sich Pepi Auer den Betrieb zu schließen, um für einige Jahre bei der Firma „Helene Möbel“ in Ötztalbahnhof als Abteilungsleiter zu arbeiten. Um viele Erfahrung und Kenntnisse reicher, eröffnete er 1978 wieder seinen Betrieb in Obsteig, den Sohn Siegfried 1982 übernahm.

Jetzt blieb Pepi mehr Zeit für seine Bienenzucht, die er von seinem Vater übernommen und die sein Großvater vor über 100 Jahren begonnen hatte. Die Arbeit als Imker beschreibt Pepi als schönes aber auch als sehr zeitintensives Hobby, das er gemeinsam mit seiner Frau betreibt. Es ermöglicht ihm einen nahen Bezug zur Natur und er bewundert vor allem „... den Sozialstaat Bienenvolk ...“.



Pepi Auer 1970 bei seinen Bienen

Neben einigen Stunden in der Woche, die Pepi noch seinen Sohn in der Werkstatt unterstützt, hat sich der Harfenbau weiterentwickelt. Informationen von namhaften Harfenbauern wurden eingeholt und Innenleben von Harfen studiert. Die Mechanik wurde immer ausgereifter, das nötige Wissen dazu holte er sich schon damals bei den Schlossern von Helene Möbel. So entstanden im Lauf der Jahre insgesamt 10 Tiroler Volksharfen, die natürlich auch ihre Abnehmer fanden. Für jedes Instrument sind ca. 180 Stunden Bauzeit notwendig. Das Harfenspiel hat sich Pepi mit Hilfe eines Notenheftes (Harfenschule) angeeignet und seit 3 Jahren spielt er regelmäßig im Gasthaus „Stiegl“ in Untermieming mit Peter Reich und Toni Kranebitter („Jodler-Toni“) zu verschiedenen Anlässen auf. Auch die Inntalpartie der Musikkapelle und die Obsteiger Tanzmusik begleitet er mit seinem selbstgebauten Instrument.

Man hat den Eindruck, dass für Pepi der Tag mehr als 24 Stunden haben müsste, damit er Tischlerei, Imkerei und „Musiziererei“ unter einen Hut bringt.

Pepi Auer mit seiner selbst gebauten Harfe.



**ANDERS
HOFLADEN
OBSTEIG**

Obsteig am Kirchplatz
Tel. 05264/8135 oder 0699/100 72 252

Dienstag und Freitag 16:00 bis 19:00 geöffnet

Biologische Spezialitäten
Mit gutem Gewissen - BIO genießen

INFORMATION hat einen Namen : **Nuis Schmälz** - Obsteiger Dorfblatt!

Teil : Was können wir tun? Risiken und Chancen!

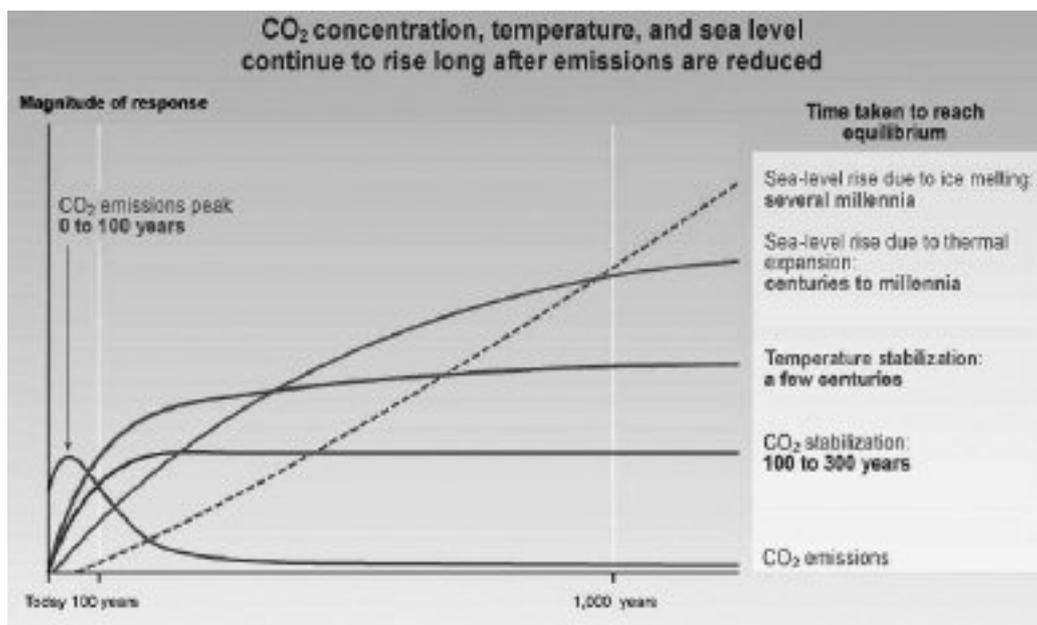
Eric Veulliet

Um eines gleich klarzustellen...wir können den Klimawandel nicht mehr verhindern oder aufhalten. **Zu spät!** Er kommt und wir können nichts mehr dagegen tun. Gerne würde ich als Vater von drei Kindern etwas anderes behaupten können. Aber es ist Fakt, leider.

Kein zurück!

Bevor Sie aber nun alle Hoffnung verlieren, den Kopf in den Sand stecken und sich Ihrem Schicksal ohne Gegenwehr ergeben; es gibt einen kleinen Hoffnungsschimmer. Wir können den Klimawandel mit seinen vielen, manchmal widersprüchlichen Gesichtern zwar nicht mehr aufhalten, aber ... wir können ihn einbremsen, zumindest für die nachfolgenden Generationen. Mit ein paar Stromsparlampen von IKEA ist es allerdings nicht getan, auch mit dem sparsamen Diesel oder der Pellets-Heizung. Alles ein guter Anfang, aber nicht genug.

Die Spuren des exzessiven Energieverbrauchs der Menschheit im letzten Jahrhundert lassen sich nicht schnell genug verwischen, da das „System Atmosphäre“ sehr träge ist, quasi ein Langzeitgedächtnis besitzt. Wir „ernten“ heute das Klima, welches wir vor ca. 30 Jahren geprägt haben. Selbst, wenn wir heute in der Lage wären unseren CO₂ Ausstoß auf null zu reduzieren (was natürlich nicht möglich ist), würde es über hundert Jahre dauern, bis das Niveau von ca. 1970 (s. untere Linie in der Graphik) erreicht werden würde. Die globale Erwärmung (mittlere Linie) würde dennoch für die nächsten 1.000 Jahre anhalten, wie die nachfolgende Graphik belegt (Quelle: IPCC).



Keine „spinnerten“ Wissenschaftler

Ich habe sehr viele Diskussionen zum Thema Klimawandel geführt, mit Wissenschaftlern, mit Politikern, mit Geistlichen, mit Skeptikern, eben mit Menschen wie Du und ich. Ich glaube, so jedes Argument gegen den Klimawandel zu kennen. Ein paar Beispiele aus den Top10: „Hat es schon immer gegeben“, „wird schon nicht so schlimm werden“, „haben die Forscher/Medien erfunden um sich aufzuspielen, so wie beim Ozonloch und dem sauren Regen“, „Alles Blödsinn, im Winter 05/06 hatten wir soviel Schnee wie noch nie zuvor“, und, und, und (na,...haben Sie sich wieder gefunden?).

Der anerkannte und bestätigte Stand der Wissenschaften lässt aber leider keinen Zweifel offen. Dreihundert, der besten Naturwissenschaftler der Erde, jeder für sich ein international anerkannter Experte auf seinem Fachgebiet, haben im Auftrag der Weltgemeinschaft, vertreten durch die UN, ihr Wissen und ihre Messdaten zum Klimawandel zusammengetragen und gebündelt. Diese Gruppe, IPCC genannt (**I**ntergovernmental **P**anel on **C**limate **C**hange) ist eine Art „Weltklimarat“ (zusammen mit Al Gore wurde dieser Rat übrigens dieses Jahr mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet). Die im IPCC beschriebenen Klimawandel-Szenarien wurden, um von den politischen Vertretern der Länder dieser Welt akzeptiert zu werden, „weich gespült“, d.h. in ihrer Klarheit und Aussagekraft geschwächt. Vor allem wirt-

schaftliche Interessen sind hierfür verantwortlich. Zumindest wird der Klimawandel nicht mehr konsequent ignoriert und als Panikmache „spinnerter“ Wissenschaftler abgetan. Ein deutlicher Fortschritt!

Was können wir tun?

...auf keinen Fall in einen Fatalismus verfallen oder resignieren. Wir können/müssen etwas tun, auch wenn die Auswirkungen dieses Handelns für uns selber nicht mehr sichtbar sein werden. Wir brauchen vor allem eine Art „**Energie-Revolution**“, schnell und konsequent. „Wie kann ich Einzelner, dies erreichen?“, werden Sie sich fragen, und mit Ihnen jeder der dies oder ähnliches liest/hört.

Nun, der Klimawandel hängt unmittelbar von unserem Verbrauch an fossilen Energieträgern ab, in allen Bereichen unseres täglichen Lebens, wie Wohnen, Mobilität, Lebensmittel, Verbrauchsgüter, usw. Wir als Endverbraucher und gleichermaßen Betroffene haben es letztendlich in der Hand, das Angebot (somit auch die Ausrichtung der Wirtschaft/Industrie) und die Politik zu wählen und zu steuern. Und dies nicht unbedingt zu unserem wirtschaftlichen Nachteil (wie man oft versucht uns einzureden!), denn die Volkswirtschaft die es schafft als erste bzw. schnell unabhängig von Öl, Gas und Kohle zu werden hat „im wirtschaftlichen Wettlauf“ der Nationen, die Nase vorn.

Apropos Politik: liebe Gemeindepolitiker, haben Sie schon mal daran gedacht Obsteig zu einer **Klimabündnis-Gemeinde** zu machen. Unter www.klimabuendnis.at erfahren Sie hierzu mehr. Bereits 38 Gemeinden sind in Tirol dabei (über 700 in Österreich). Würde Obsteig auch gut zu Gesicht stehen und lässt sich mit dem Tourismus sehr gut verbinden, wie Kitzbühel und St. Johann i.T. es zeigen.

Standort Tirol als Chance

In Tirol haben wir ganz gute Voraussetzungen hierfür. Das Potential an erneuerbaren Energien ist, im internationalen Vergleich, sehr hoch. Wasserkraft, Biomasse und vor allem die Sonne (Photovoltaik) sind, im richtigen Mix, die Energieformen der Zukunft. Der Klimawandel kann, nutzt man die sich ergebenden Chancen, als extremer Innovations- und letztendlich auch als Jobmotor wirken.

Wir werden, wie bereits in den ersten drei Teilen gesehen, häufiger und stärker von Naturkatastrophen betroffen sein, vor allem von Hochwasser, Starkniederschlägen (Regen oder Schnee), Dürre und Sturm. Aber, gerade in mittleren Lagen wie Obsteig, sollten die Vorteile überwiegen. Zwar können wir hier nicht mit schneesicheren Wintern rechnen, doch die Stärken des Sonnenplateaus, insbesondere als Ganzjahresdestination ausspielen (siehe Teil 3). Die Gemeinde Obsteig und das Mieminger Plateau werden zunehmend attraktiv für temporäre (Urlauber) und dauerhafte „moderne Klimaflüchtlinge“, die es sich leisten können ihren Wohnort auszusuchen, gerade im Alter.

Unser täglicher kleiner Beitrag

Auch mit kleinen Maßnahmen können wir alle einen Beitrag zum Abbremsen des Klimawandels leisten. Sie werden dies bestimmt schon ohnehin alles wissen, daher nur in Kürze:

Achten Sie beim Einkauf auf heimische Produkte. Lebensmittel über tausende Kilometer gekühlt zu transportieren ist kritisch zu hinterfragen. Muss es unbedingt die „Flugmango“ oder die spanischen Erdbeeren mitten im Winter sein?

Paradoxe Weise wird Fliegen immer günstiger, Fernreisen somit erschwinglich, aber nicht gut für unser Klima. Vermeiden Sie unnötige Fahrten mit dem Auto. Wenn Sie sich ein neues Auto leisten können, dann achten Sie auf den CO₂-Ausstoß, mehr als auf PS oder Farbe.

Wie bei Elektrogeräten wird es für Häuser ab nächstem Jahr Energieausweise geben. Entscheiden Sie sich auch hier für die Einstufung „A“. Eine Sanierung/Umrüstung lohnt sich langfristig, greifen Sie zu erneuerbaren Energiequellen (Solar, Pellets, Geothermie,...).

Einige Elektrogeräte verbrauchen immer mehr Strom. Z.B. der Flachbildfernseher mehr als der „Alte“ auf Röhrenbasis, die Computer, die Modems, die Radios, usw., vor allem durch den Standby Modus (dieser ist inzwischen in England verboten). Achten Sie beim Kauf (nur Geräte der Einstufung A) und beim Gebrauch darauf, dass die Dinger ausgeschaltet werden können.

Viele kleine Schritte helfen und entlasten nebenbei Ihren Geldbeutel (und Gewissen). Und schon ist diese kleine, vierteilige Serie am Ende. Dabei könnte man hierzu noch vieles schreiben...

„In Friedn mitnondr augehaust“, erklärte ein Öztaler die Frage, warum er und seine Frau in Konkurs gegangen seien. Nun, das wollen und können wir von unserer Gemeinde nicht glauben, wenn sich heuer auch Radio und TV begierig auf die Meldung stürzten, Obsteig sei fast pleite. „In Friedn..“ ist wohl auch nicht ganz zutreffend, denn ob der prekären Situation im Budget fliegen oft genug die Funken zwischen den Mitgliedern des Gemeindeparkaments.

Hausgemacht kann die Sache wohl nicht sein. Die Wurzeln sitzen tiefer, denn jeder kennt die Lage, dass immer mehr Belastungen den Kommunen aufgehalst werden (ob sie wollen oder nicht), andererseits zumindest in Obsteig die Einnahmen geradezu dramatisch zurückgehen. Wo sind die Zeiten, da die Mieminger neidisch auf die gut gestellte Gemeinde Obsteig blickten?

Ob deswegen einige Gemeindeparkamentare - parkamentarinnen es nicht ausschlossen, sogar ein Stück frequentierter Siedlungsstraße privat zu verkaufen, müsste man hinterfragen. Sei es wie immer, optimistische Obsteiger können sich an einen Ausspruch des legendären Silzer Bürgermeisters Franz Heinz halten, der bei einer Finanzkrise sich und andere damit tröstete: „Gmoa isch no nea oane aug`haust“.

37 Jahre lang läuft (oder steht?) er nun, der Lift. Es wäre wert nachzusehen, in welchem Jahr er schwarze Zahlen geschrieben hat. Doch darf man seinen Wert nicht nur in Barem messen, das ist schon klar. Kinder, Familien, Freizeitangebot, Gesundheit... doch weiters trug er immer dazu bei, die Stimmung zwischen Gemeinde und Tourismusverband aufzuheizen, ohne fossile Brennstoffe, öko, sozusagen. Nun, bevor er ganz abgerissen werden muss, stellt das Land Tirol uns sogar einen alten Dreiersessellift aus dem Öztal an den Grünberg. Das bisschen, das wir dazu beitragen sollen ist, die ganze Abfahrt von 1496 m bis 1000 herunter zu beschneien.

Warum nicht, denn ansonsten könnten wir bei dem Klimawandel in 30 Jahren sowieso Palmen mit dem alten Lift zu Hünnebecks Aussichtsturm liefern und pflanzen. Eine Alternative wäre dann nur eine „Bei plus dreißig Grad Temperatur garantiert Schnee liefernde Maschine“ wie die neue israelische im Pitztal. Doch es wird nicht so bald wieder derart apere Winter geben wie den letzten, bei dem sich die Gemeinden viel Geld an Schneeräumung und Streuung einsparen konnten – wenigstens etwas Positives.

Neben der Finanzierung der Beschneieung kommt auf unsere Gemeinde jedoch noch ein harter Brocken zu, das ist der Bau der neuen Feuerwehrhalle. Der jetzige Zustand war zwar im Jahr 1980 (als man das Gemeindehaus baute) zufriedenstellend, ist es aber heute längst nicht mehr.

Denken wir nur an die Unterbringung des Tanklöschfahrzeuges. Der Sager von LR Anton Steixner, entweder helfe man bei der Finanzierung der Beschneieung oder jener des Feuerwehrhauses, ist daher in diesem Fall fehl am Platz und wurde vom Gemeinderat zu Recht zurückgewiesen.



**Kein Bild - kein Ton -
ICH BIN SCHON DA.**

HIFI - TV - SAT- VIDEO
Sateliten-Fernsehen
Radio- und Fernsehwerkstätte
Reparatur und Verkauf

Ing. Karl Krabacher
0664/357 88 33





Im Vergleich zu den Kosten des Feuerwehrhauses nehmen sich jene für den zweiten Kindergarten, der heuer am 15. Oktober eröffnet wurde, gering aus. Im ehemals landesfürstlichen bzw. kaiserlichen Ansitz Schneggenhausen, in dem einst edle Jagdhunde bellten, herrscht heute fröhlicher Kinderlärm – wenn ihn die Tanten zulassen. Ein Glücksfall für Obsteig, vorausgesetzt das Haus kann noch weiteren Aufgaben gewidmet und damit entsprechend finanziert werden. Bgm. Schaber hat vor drei Jahren seine Visionen über die Nutzung des Hauses und die damit verbundenen Vorteile für ein Dorfzentrum vorgestellt, das sehr gut klingt. Verliefe nur diese Straße auf einer anderen Strecke!



Da fällt mir der Garten hinter dem Haus ein, in dem es im Sommer ein nettes Musikfest gab und der auch als Altarplatz bei Prozessionen dient. Schöner kann man sich das Ambiente fast nicht vorstellen. Und vis-a-vis ging ein Stern auf, jener der Familie Föger nämlich, die nun hundert Jahre auf dem Gasthaus sitzt und dieses Jubiläum mit mehreren Veranstaltungen gebührend feierte.

Etwas zum Feiern hatte heuer auch unsere Kirche, das Heilige Grab kehrte wieder zurück. Völlig desolat wanderte es im letzten Jahr (nachdem es einige Jahre gar nicht mehr aufgestellt werden konnte) zum Restaurator nach Thaur und gesund und in neuem Farbglanz harrt es nun wieder der Stunde, da es in der nächsten Karwoche aufgestellt wird. Jene Woche und auch die Weihnachtszeit wird eine wohl intensive für unseren Pfarrer werden, denn seit Oktober hat er auch die Pfarre Wildermieming zu versorgen. Bleibt uns dann ein „halber“ Pfarrer? Ich denke, nicht.

Schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

**Ganzjährig
geöffnet!**

**Vom 1.4. bis 1.5.
und vom 2.11. bis
einschl. 26.12.**

**jew. nur
Freitag, Samstag,
Sonn- u. Feiertags
geöffnet.**

**Am 1.11. sowie
24./25.12.**

GESCHLOSSEN

Wir wünschen allen unseren Gästen
und Freunden eine besinnliche
Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr

2008,

verbunden mit dem besten Dank für
das entgegengebrachte Vertrauen.

Bis bald!

Ihre Familie Thomas Soraperra
mit Team

Bitte beachten Sie die Anschlagtafeln beim Geräteschuppen
am unteren Parkplatz und beim Schranken am oberen
Parkplatz wegen eventueller Sperrzeiten und Ruhetage!

Simmering Alm
1820 III

Information: Tel.: 0664/5030004 oder 0664/9058461 E-Mail: simmeringalm@aon.at

Sitzung am

21.09.2007

20:00 bis 21:10

Anwesend: *Bürgermeister Mag. Gerald Schaber, Vbgm. Kurt Stengg, Markus Sailer, Mag. Sabine Ortner, Christian Oberguggenberger, Ersatz-GR Mag. Bernhard Malaun (für Hansjörg Ennemoser), Ersatz-GR Herbert Schweigl (für Bgm. Schaber beim Punkt "Anstellung Kindergärtnerin")* [Liste Bürgermeister Gerald Schaber]; *Marlies Witsch, Christian Grutsch, Ersatz-GR Bernhard Falkner und Leonhard Thaler (für Egon Schennach und Johannes Tanzer)* [Zukunftsliste - Egon Schennach]; *Patrick Schaber* [Tourismusliste]; 2 ZuhörerInnen

Der Bürgermeister berichtet

Kindergarten: "Der neue Kindergarten im Postmeisterhaus wird wie geplant Mitte Oktober in Betrieb gehen." Der Bedarf sei absolut gegeben, laut Anmeldungen werden beide Kindergärten voll sein. Für die Aufnahme von Zweijährigen (Stichtag: 31.08.2005 und soziale Kriterien) liege eine Genehmigung vor. Die Anstellung einer Raumpflegerin werde ausgeschrieben.

Postmeisterhaus: Das Objekt ist an die Biomasseanlage angeschlossen. Wohnungen (ehemals Ferienwohnungen) sollen vermietet werden und sind zum Teil zu sanieren. Mieter sollen die Hausmeistertätigkeit übernehmen, wenn möglich auch für das Volksschulgebäude.

Lift: Bgm. Schaber beharrt darauf, dass jegliche Veränderung nur dann stattfindet, wenn sie auch finanziell abgesichert ist. Die Kosten für den Betrieb des Sesselliftes (Betriebsleiter ca. € 22.000,-- bis 24.000,- und zu erwartender Betriebsabgang ca. € 40.000,-- bis 60.000) würden vom Land eingefordert. GR Witsch berichtet, dass laut LRⁱⁿ Hosp die Kosten für den Betriebsleiter vom Land übernommen werden. Laut Bgm. Schaber liege dazu nichts Schriftliches vor. Auch wegen der Beschneidung seien weitere Gespräche notwendig. Eine Neuverpachtung des Liftcafés sei notwendig.

Die **touristische Entwicklung** verlaufe positiv: "Das Hotel *Tyrol* ist spürbar und die *Sattelklause* baut aus".

Kanal Unterstrass: Der Kanal ist im Bereich unterhalb der Klammer Mühle freigespült worden. Die Sanierung müsse vorgezogen werden (Kosten: ca. € 80.000,--).

Die Vergrößerung der **Einfahrt zum Recyclinghof** ist in Arbeit.

Fußgängerübergang im Bereich Kirche: Laut Baubezirksamt würden Drückampeln auf Landesstraßen nicht gern gesehen, in Tirol gebe es keine vergleichbare Anlage. Eine Blinkanlage werde hingegen befürwortet.

"Miar sein a Autobahn, do gib't's kua Druckâmpl."
(GR Patrick Schaber)

Soziales

Anstellung einer Kindergärtnerin im Kindergarten Holzleiten

Anm.: Monika Kapeller wird die Leitung des Kindergartens in Schneggenhausen übernehmen. Mit ihr übersiedelt auch die Helferin, Martina Sailer, in die Unterstrass. Dadurch ist eine Stelle im Kindergarten in Holzleiten neu zu besetzen. Sechs Bewerbungen sind im Gemeindeamt eingelangt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Barbara Rudig als Kindergärtnerin anzustellen (Abstimmung geheim und schriftlich, der Bürgermeister und GR Oberguggenberger erklärten sich für befangen).

Auszeichnung für Herbert Ennemoser

Herbert Ennemoser erhielt anlässlich des **Tiroler Almbauerntages** am Samstag, den 17. November 2007, in Steinach am Br. das „*Goldene Ehrenzeichen des Tiroler Almwirtschaftsvereines*“ für Verdienste um die Almwirtschaft verliehen. Diese hohe Auszeichnung wurde heuer nur einmal vergeben.

Herbert Ennemoser war von 1979 bis 2006 Obmann der Alpinteressenschaft Simmering. In seine Funktionsperiode vielen zahlreiche Investitionen wie die Errichtung und Erneuerung der Wasserleitung mit neuer Quellfassung und einem Hochbehälter sowie der Neubau des Stallgebäudes. Herbert zeichnete sein Verhandlungsgeschick in finanziellen insbesondere förderungstechnischen Angelegenheiten mit den Landesstellen aus, wobei ihm seine guten Kontakte zur Politik zweifelsohne zu Gute kamen.



Raumordnung Die **Widmung von Freiland in Sonderfläche Hofstelle (Bereich Gapp, Wald)** wird vom Amt der Tiroler Landesregierung (Abt. Umweltschutz) positiv beurteilt. Der Gemeinderat beschließt die Auflage und den Erlass der Umwidmung einstimmig.

Der Bürgermeister berichtet: HR Spörr (Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Raumordnung) habe Bedenken, dass der geplante Campingplatz (Bereich Prantle) nicht errichtet werde. Wenn die vorgesehene Fläche als **Sonderfläche Campingplatz** einmal gewidmet ist, befürchte er einen Widmungsdruck auf Bauland. Dazu wird auf die gesetzliche Verpflichtung hingewiesen, den Widmungszweck innerhalb von drei Jahren zu realisieren, andernfalls die Gemeinde die Rückwidmung vorzunehmen hat.

Zum **Widmungsansuchen in Aschland** (Bereich Verlassenschaft Heinrich Thurner) liege eine negative Stellungnahme des Amtes der Tiroler Landesregierung (Abt. Umweltschutz) vor.



Barbara Rudig absolvierte nach der Volks- und Hauptschule die Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und ist jetzt die "neue" Kindergartenleiterin im Kindergarten Holzleiten.

Allfälliges

Die **Instandhaltung der Steige** soll - wie bereits schon einmal - von Vereinen durchgeführt werden.

Von Gschwent ausgehend soll der **Lackesteig neu angelegt** werden. Die Planung erfolgt durch den Österr. Alpenverein.

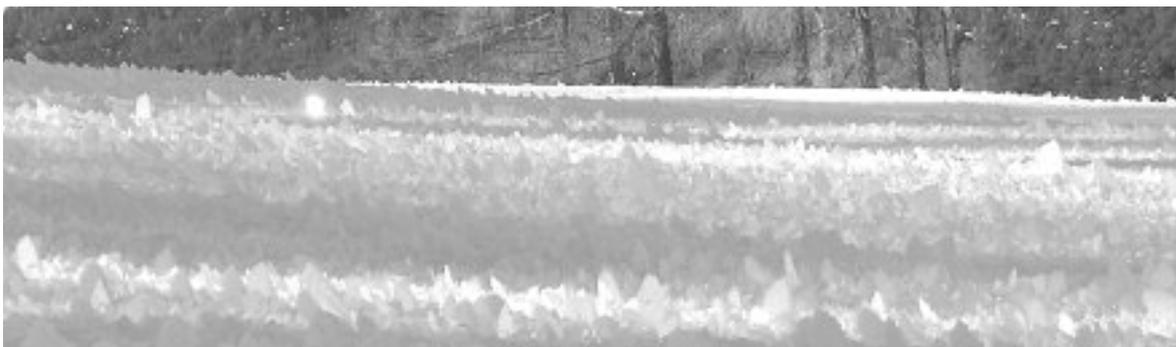
Im Bereich Mooswaldsiedlung ist der **Kanal an der Grenze seiner Kapazität** angelangt, was die Einleitung der Oberflächenwässer anlangt. Ein Einleitungsverbot hätte laut Bgm. Schaber einen Baustopp in diesem Bereich zur Folge, wenn eine Versickerung an Ort und Stelle nicht möglich ist. Alternative(n): Neubau eines Teils des Kanalnetzes oder Unterstützung der Gemeinde für Versickerung des Oberflächenwassers wo dies möglich ist.

Jeden Mittwoch abend treffen sich die **Obsteiger Schwimmdamen** im Hotel Tyrol. Mit viel Ehrgeiz, Freude und Spaß wird zuerst gemeinsam Wassergymnastik gemacht, wobei Ingrid Huber als Vorturnerin agiert. Anschließend wird frei geschwommen und herumgeplantscht.

Die Badenixen Herta Schaller, Sabine u. Ingrid Huber, Annelies Erhart und Monika Sueka - nicht am Bild Erika Schaller



Frohe Weihnachten und die besten Wünsche für 2008



der Bürgermeister und der Gemeinderat der Gemeinde Obsteig

Sitzung am

21.11.2007

20:00 bis 21:50

Anwesend: *Bürgermeister Mag. Gerald Schaber, Vbgm. Kurt Stengg, Markus Sailer, Mag. Sabine Ortner, Christian Oberguggenberger, Hansjörg Ennemoser, Ersatz-GR Mag. Hannes Metnitzer (für Bgm. Schaber beim Punkt "Anstellung Kindergartenhelferin")* [Liste Bürgermeister Gerald Schaber]; *GV Egon Schennach, Marlies Witsch, Johannes Tanzer, Christian Grutsch, Ersatz-GR Bernhard Falkner (für GR Grutsch beim Punkt "Anstellung Kindergartenhelferin")* [Zukunftsliste - Egon Schennach]; *Patrick Schaber* [Tourismusliste]; 6 Zuhörer

Der Bürgermeister berichtet

Kanalisierung: Die Kanalisierungsarbeiten im Bereich Unterstrass haben begonnen (Auftragssumme: € 107.000,--). Der Auftrag ist fast zur Gänze durch Landesmittel finanziert (Bedarfszuweisung € 80.000, Katastrophenfonds € 30.000 und ein Landeszuschuss in noch offener

Höhe). Aus dem Gemeindeausgleichsfonds habe Obsteig 2007 ca. € 150.000 erhalten, 2008 sei mit etwa der selben Summe zu rechnen.

Verkehrssicherheit: Eine Ampelanlage im Bereich Kirche sei nicht durchführbar. Es sei aber gelungen, Mittel aus dem Verkehrssicherheitsfonds (zu einem großen Teil gespeist aus Einnahmen für Wunschkezeichen) zu bekommen. Eine Auflage sei dabei jedoch, dass *alle* Schutzwege besser gekennzeichnet werden. Mit Hilfe des Baubezirksamtes sei es möglich, alle Schutzwege zu beleuchten, ohne dass der Gemeinde dafür Kosten entstünden.

Für die **Asphaltierung der Einfahrt zum Recyclinghof** erhält die Gemeinde eine Bedarfszuweisung (€ 6.500,--), die für diesen Zweck gebunden ist.

Feuerwehr: Die Vollversammlung der Agrargemeinschaft Obsteig Hauptfraktion habe einen Verkauf des für die Feuerwehrrhalle benötigten Grundes um € 15,-- / m² befürwortet. Die Nutzungsrechte müssten um € 8,-- / m² abgelöst werden.

Zu "unerfreulichen Zwischengeräuschen" durch die Feuerwehr sei es gekommen, weil LRⁱⁿ Hosp einer Ausschreibung des geplanten Architektenwettbewerbes für den Bau der Halle nicht zugestimmt habe. Wenn der Wettbewerb nicht durchgeführt wird, würden statt dessen drei Architekten geladen. Der Bürgermeister äußert den Verdacht, dass die Baukosten durch das Land mit € 877.000,-- zu niedrig eingeschätzt wurden und das Land wäre ohne Architektenwettbewerb dafür nicht mehr zuständig, weil dann die Gemeinde das Projekt ausschreibe.

Ausgaben-Überschreitungen

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Markus Sailer, berichtet von der Kassenprüfung am 07.11.2007. Kassenverwalterin Elvira Pabst trägt die Haushaltsposten mit Ausgaben-Überschreitungen im dritten Quartal vor. Im Wesentlichen sind das ca. € 13.500 für den Flächenwidmungsplan (sollte laut Bürgermeister durch Zuschüsse und Fördermittel des Landes finanziert werden), ca. € 3.000 für die Wasserversorgung im Bereich Mooswald ("zu wenig budgetiert"), ca. € 3.900 für den Abwasserverband Stams, ca. € 4.000 für die vorgeschriebene Anstellung eines Abfallberaters, ca. € 7.000 für Durchforstungsarbeiten (soll durch Mehreinnahmen beim Holzverkauf abgedeckt werden) und ca. € 4.000 für Verzugszinsen ("zu wenig budgetiert").

Der Gemeinderat beschließt die Überschreitungen einstimmig.



MINIBAGGER

Gschwent 279,

A-6416 Obsteig

Mobil: 0 664 / 130 5 509,

Telefon/Fax: 0 52 64 / 83 91

E-Mail: thomas.kail@gmx.at

Raumordnung

Der ergänzende **Bebauungsplan im Bereich Hotel "Lärchenhof"** wird geändert, sodass die eingereichte Neugestaltung des Eingangsbereiches beim Hotel "Lärchenhof" durchgeführt werden kann. Dabei wird der gesetzliche Mindestabstand zum Gemeindegeweg unterschritten. "Für die Gemeinde entsteht dadurch aber kein Nachteil" (Bgm. Schaber). Auflage und Erlass der Änderung werden einstimmig beschlossen.

Der Bürgermeister berichtet, dass der **Flächenwidmungsplan** genehmigt sei.

Anm.: Der Antrag auf Genehmigung des Flächenwidmungsplanes für die Gemeinde Obsteig wurde in der Sitzung der Tiroler Landesregierung am 27.11.2007 eingebracht und - unerwartet - vertagt: LRⁱⁿ Hosp (zuständig für die überörtliche Raumordnung) sieht eine Unvereinbarkeit zwischen Campingplatz und Landschaftsschutzgebiet.

Mit Alois Ennemoser (Eigentümer der Grundparzelle, auf dem der Löschwasserspeicher in Finsterfiecht errichtet ist) wird eine **nachträgliche Nutzungsvereinbarung** abgeschlossen.

Für die Trinkwasserbehälter in Arzkasten und Sturl werden Nirostatüren angeschafft.

Die **Anschaffung von Hundemarken** wird einstimmig beschlossen.

Die **Zuschüsse an die Vereine für das Jahr 2007** werden einstimmig beschlossen. Bis auf wenige Änderungen hält sich der Gemeinderat an die Liste für das Jahr 2006. Auch heuer wird - wie schon 2006 - betont, dass die Liste überarbeitet werden soll. Für 2008 soll das im Zuge der Budget-Arbeitssitzungen passieren. Die Gemeinde unterstützt die Vereine 2007 mit insgesamt € 17.165,--.

Johanna Schaber wird als Kindergartenhelferin für eine Einzelintegration im Kindergarten Holzleiten angestellt. (Anm.: 4 Bewerbungen lagen vor, die Abstimmung erfolgt schriftlich und geheim: Johanna Schaber 6 Stimmen, Perta Grutsch 5 Stimmen).

Allfälliges

GR Patrick Schaber fragt nach dem Stand in Sachen **Neuverpachtung Liftcafé** (Anm.: Mit dem bisherigen Pächter wurde nur ein mündlicher Pachtvertrag abgeschlossen. Eine Neuverpachtung ist daher wesentlich vom Einvernehmen mit dem bisherigen Pächter abhängig). Bgm. Schaber: "Noch prozessieren wir nicht". Die Neuverpachtung sei bereits unterschrieben.

"Der Gilli beschneibt auf Teifl kimm auß."
(Bgm. Schaber über Aktuelles beim Lift)

Mit zwei Rechtsanwälten sollen formale, rechtliche und steuerliche Belange einer **Privatisierung der Liftgesellschaft** geklärt werden.

Die **Auszahlung von Fördermitteln** für den Bau der Wasserleitung zum Lift (2003) - (Anm: es war von € 54.000 die Rede) - sei laut LRⁱⁿ Hosp "noch nicht entscheidungsreif". (Anm.: Mittlerweile hat sich die Frau LRⁱⁿ doch entschieden: Es werden € 15.000 sein).

In das Verkehrskonzept für die Mooswaldsiedlung (GR J. Tanzer und GR P. Schaber erhielten im August den Auftrag, sich mit der Angelegenheit zu befassen) soll die Agrargemeinschaft mit einbezogen werden. Bgm. Schaber erwartet sich Kosteneinsparungen, wenn der Bereich Feuerwehrhalle verkehrstechnisch geplant wird.

"Sog ihnen, der Patrick aus Obsteig siecht des andersch". (GR Patrick Schaber auf den Hinweis des Bürgermeisters, wonach das Kuratorium für Verkehrssicherheit die Beleuchtung von Schutzwegen fördere, nicht aber Blinkanlagen)



GASTHOF PANORAMA RESTAURANT

- Gutbürgerliche Tiroler Küche
- Ideal für Familienfeiern und Feste
- Ziel nach einer ausgedehnten Wanderung
- Kinderspielplatz und Kinderspielzimmer

Elisabeth & Johann Hofmann · Holzleiten 77
A - 6416 Obsteig · Telefon 0 5264 / 8104 · Fax 0 5264 / 8371

www.gasthof-panorama.at · info@gasthof-panorama.at

SELBA

Liebtraut Kolodzei

Seit dem Beginn dieses Jahrtausends gibt es so eine Gedächtnistrainingsgruppe in Obsteig (SELBA steht für Selbständig im Alter), geleitet von der engagierten Trainerin Waltraud Stecher. Im Laufe der Zeit hat sich die Zusammensetzung immer wieder verändert, aber es gibt eine Teilnehmerin, die von Anfang an dabei ist. Derzeit sind es insgesamt zwölf Frauen, die sich regelmäßig im Widum treffen, um durch die unterschiedlichsten Buchstaben-, Wort-, Zahlen- oder Bewegungsübungen alle Sinne so zu aktivieren, dass die „grauen Zellen“ in Bewegung bleiben. Das ist nicht nur hilfreich für die Bewältigung des Alltags, es ist meist auch ausgesprochen amüsant. Jedenfalls kommt auch das Lachmuskeltraining nicht zu kurz. So hat sich diese Gruppe zu einer echten und tragfähigen Gemeinschaft entwickelt, in der alle sich aufeinander verlassen können. Auch gemeinsame Unternehmungen werden geplant und durchgeführt. Wir machen z.B. auch Wanderungen und Ausflüge. Nach Möglichkeit und Lust nehmen wir sogar einmal im Jahr an einer mehrtägigen Fahrt teil (z.B. 2006 nach Cinque Terre, 2007 nach Prag). Ganz interessant war ebenfalls ein Besuch einiger Senioren bei der SENaktiv am 9. November 2007 im Congress Innsbruck. Das Thema an diesem Vormittag: „Tu was und mach mit – Lebensqualität durch Engagement“. Da wurden u.a. Initiativen vorgestellt, aus denen deutlich wurde, wie bereichernd das Zusammenwirken der Generationen gestaltet werden kann.

Aus diesen Aktivitäten der SELBA-Gruppe kann man entnehmen, dass dieses Gedächtnistraining nichts zu tun hat mit dem Einstudieren von theoretischem Wissen oder gar Auswendiglernen von Texten. Vielmehr geht es um das Erkennen und die Pflege eigener Stärken. Sollten sich da und dort auch Schwächen bemerkbar machen, hilft die Gemeinschaft mit, diese auszugleichen, sofern man sie nicht ohnehin mit einem souveränen, liebevollen Lächeln auch vernachlässigen kann. Wer sagt denn, dass wir perfekt sein müssen?

Und wir haben „unser Seniorenlied“ (nach der Melodie „Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen . . .“), das nicht nur ein Lippenbekenntnis sein soll. Wir stehen voll hinter diesem Text:

*Wir sind Senioren. Wir sind zufrieden, fühlen uns immer noch jung.
Ist uns noch manches Jahrlein beschieden, halten wir uns in Schwung.*

Im Refrain heißt es da:

*Schön ist das Alter, wenn wir genießen Stunden in fröhlicher Rund, ja Rund.
Lassen das Leben uns nicht verdrießen, Freude erhält uns gesund.*

Aber auch die letzte Strophe ist absolut göltig:

*Wir bitten alle in unsre Reihen, laden sie immer mit ein.
Wollen vom Alltagstrott sie befreien, soll'n stets willkommen sein.*

Wer Lust oder Neugier verspürt, da mitzumachen, ist herzlich eingeladen, an dieser SELBA-Gruppe teilzunehmen. Wir treffen uns jeweils am Donnerstag ab 14 Uhr im Pfarrsaal im Widum. Für nähere Informationen und Anmeldung kontaktieren Sie bitte Frau Waltraud Stecher (Tel: 8227). Wir freuen uns über Ihr Interesse! Außer Schreibzeug und Offenheit – möglichst gepaart mit guter Laune – brauchen Sie auch nichts mitzubringen. Ausdrücklich zu betonen ist, dass auch die „Herren der Schöpfung“ willkommen sind – oder haben die „so etwas“ nicht nötig?

In diesem Sinne also: Bis bald!?



Die Selba-Gruppe unter der Leitung von Waltraud Stecher



Schiebling-Essen

Ursula Reich

Im November trafen sich die Senioren zum traditionellen Schiebling-Essen erstmals im Widum. Bei der großen Anzahl hungriger Mäuler gab es für die fleißigen Helfer jede Menge zu tun. So waren wir natürlich froh, dass selbst unser Bürgermeister seine Dienste anbot und somit auch seine hausfraulichen Fähigkeiten unter Beweis stellte.

Klettern im Westen der USA

Matthias Stricker

„Die wahren Abenteuer sind im Kopf und sind sie nicht dort dann sind sie nirgendwo“. Getreu diesem Motto beschlossen ich und vier weitere Kletterkollegen ein Abenteuer diesen Sommer in die Tat umzusetzen und den Westen der USA zu bereisen und zu erkunden. Nach einer kurzen Planung der Route flogen wir am 20. August von München über London nach San Francisco. Das Leihauto stand am Flughafen schon bereit und so hieß es nur noch einsteigen und die ersten 1.000 Kilometer zu fahren. Das Autofahren in Amerika ist dank Tempomat, Automatikschaltung und endlos geraden Straßen recht entspannend.

Die erste Station unserer Kletterreise war im Bundesstaat Idaho. Das Klettergebiet „City of Rocks“ war dank der kurzen Routen eine gute Einstimmung für das doch etwas andere Klettern in den USA. Es ist vorwiegend selbst abzusichernde Rissklettere mit einer gehörigen Portion Technik. Abgesichert wird mit Klemmkeilen und Friends (Geräte die sich im Riss verklemmen). Nach anfänglichem Zweifel ob das wohl immer hält, wurde jedoch gleich bei den ersten gehaltenen Stürzen großes Vertrauen in diese Absicherungsmittel gefunden. Nach gut 10 Tagen fuhren wir weiter ins Indian Creek im Bundesstaat Utah. Dieses Klettergebiet ist bekannt für den roten Sandstein und perfekten Risslinien.



Die Kletterei auf diesen Felsen gehört sicher zum Anspruchsvollsten und Schönsten zugleich. Für die Übernachtungen gab es Campingplätze à la Amerika. Darunter kann man sich einen Stellplatz unter einem Baum irgendwo in der Steppe vorstellen. Es gibt also weder Wasser, Strom, Bier oder eine Tankstelle im Umkreis von gut 50 km. Jeden Dritten Tag mussten wir uns daher mit einer Fahrt in die Stadt wieder aufs Neue mit allem Notwendigen versorgen. Nach knapp 2 Wochen verließen wir dieses doch recht einsame Gebiet und fuhren in die Glücksspielmetropole Las Vegas. Diese Stadt liegt in der Wüste von Nevada und war sicher eine Besichtigung wert. In Las Vegas wurde die Nacht zum Tag und das Glücksspiel (ab 16 erlaubt) war mehr als verlockend.



Anschließend fuhren wir mit ein paar Dollar weniger in der Geldtasche weiter ins Yosemite Valley in Kalifornien. Dieses berühmte Klettergebiet stellte den Höhepunkt unserer Reise durch den Westen der USA dar. Wir bekamen sofort einen Platz im „Camp 4“, dem wohl legendärsten Klettercamp Amerikas. Kletterer aus der ganzen Welt versammeln sich hier vor allem im Herbst, um den großen Wänden (Bigwalls) einen Besuch abzustatten. Man trifft hier die Weltbesten wie die Huberbrüder, aber auch das normale Klettervolk hat hier genug Spaß. Uns gelangen zwei Bigwalls (Halfdome und Leaning Tower) und einige der klassischen Freikletterrouten. Nach drei Wochen war aber auch bei uns die Luft draußen und so fuhren wir anschließend in die Stadt San Francisco. Wir schauten uns zwei weitere Tage diese doch recht imposante Stadt an und flogen schließlich am 5. Oktober mit sieben Wochen Kletterabenteuer im Gepäck wieder nach Hause. Die Reise übertraf unsere Erwartungen gegenüber Amerika gewaltig und die nächsten Abenteuer warten schon in unseren Köpfen...

SPORTBALL der SPG-Mieminger Plateau

Samstag 29.12.2007 ab 20.30 Uhr im Gemeindesaal Mieming - Musik Ferdy&Drev's - um 23.00 Uhr die einzigartige "Mitternachtsshow" mit INTERNATIONALEN Stars vom Mieminger Plateau.

Wie jedes Jahr Kellerbar, Sektbar und Tombola.

Tischreservierung und Info unter 0664/6272099 (Grutsch Andreas)

Naturjuwelle vor der Haustür in Obsteig

Sylvia Bacher
Schutzgebietsbetreuerin

In dieser Ausgabe wird auf die Beschreibung einer naturkundlichen Besonderheit verzichtet - dafür ein tolles Programm vorgestellt, bei dem ebendiese Besonderheiten erlebt werden können.

Von Anfang Jänner bis Ende Feber finden in Obsteig jeweils donnerstags - und an einem Samstag - spannende **Veranstaltungen zum Themenbereich Natur im Winter** statt. Das Angebot ist bunt gemischt und für jede/n sollte etwas dabei sein. Von Fährtensuchen bis zur Naturfotografie, der Besuch beim Bauern und sogar Lawinen- und Schneekunde stehen am Programm.

Die Referenten sind jeweils fachkundige Experten (Überlebensschule Tirol, Bergführer, Biologin, ...) und wissen, wie sie die Teilnehmer begeistern können. Bei der Programmgestaltung wurde besonders Wert auf **Angebote für Kinder und Familien** gelegt. Alle Obsteiger und Gäste sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Schneeschuhe mit uns das Landschaftsschutzgebiet zu erleben!



Fotos: S. Bacher

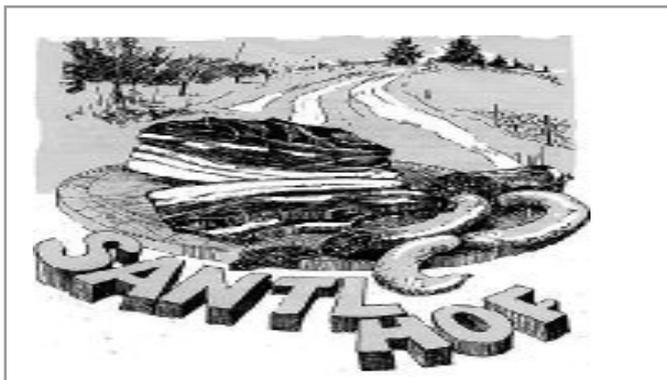


Terminkalender

Wintererlebnis - Bogenschießen, Feuermachen, ... Einen Tag auf den Spuren alter Kulturen	Do, 03.01.08 , 09.30 Uhr Parkplatz SPAR Obsteig Do, 07.02.08 , 09.30 Uhr Parkplatz SPAR Obsteig
Schnee- und Lawinenkunde Beurteilung der Schneeverhältnisse, Tourenplanung, Unfallvermeidung &-Verhalten	Sa, 05.01.08 , 09.30 Uhr Parkplatz Arzkasten Do, 21.02.08 , 09.30 Uhr Parkplatz Arzkasten
Fährtenlesen - Spurensuchen Überwinterungsstrategien von Tieren	Do, 10.01.08 , 13.00 Uhr Parkplatz Arzkasten Do, 31.01.08 , 13.00 Uhr Parkplatz Arzkasten
Naturfoto - Spaziergang durch die Winterlandschaft mit Expertentipps für gelungene Naturfoto-Aufnahmen	Do, 17.01.08 , 13.00 Uhr Parkplatz Arzkasten Do, 14.02.08 , 13.00 Uhr Parkplatz Arzkasten
Hofbesuch bei Andreas Riser ... bei Waltraud Valtiner	Do, 24.01.08 , 13.00 Uhr Parkplatz SPAR Obsteig Do, 28.02.08 , 13.00 Uhr Parkplatz Arzkasten

Kosten: Halbtagesveranstaltungen € 4,-; ganztags € 8,- (zuzüglich Schneeschuh-Leihgebühr)

Infos und Anmeldung: 0676/885087814 und mieminger-plateau@tiroler-schutzgebiete.at oder bei den TVB-Büros. Infofolder ab Mitte Dezember im Gemeindeamt und in den Tourismusbüros.



natürlich und ohne Umwege
- direkt auf Ihren Tisch

**Rind - & Schweinefleisch
Speck & Wurst**

ab Hof - jede Woche frisch

Peter & Helga Knapp

Gschwent 281, 6416 Obsteig (05264) 5264



Wohn- und Pflegeheim Mieming (2. Folge)

Judith Seidl

Eine Erinnerung aus meiner Kindheit war ein Damenstift, in dem alte Damen wohnten. Meine Oma besuchte mit mir dort eine ihrer Freundinnen. Sie hatte sich ihr Zimmer gemütlich eingerichtet und verbrachte dort mit ihrem Klavier und ihrer Katze den Lebensabend, sie war alt, aber kein Pflegefall. Sie genoss, dass sie nicht einkaufen gehen und sich selbst nicht bekochen musste und im Notfall jemand da war. Es stellt sich die Frage: Kommt heute in so einem Fall ein Heimaufenthalt in Frage? Wann ist es soweit?

Heutzutage wäre eine Wohnung im betreuten Wohnen mit zusätzlichen Angeboten des Sozialsprengels und des Roten Kreuzes die Lösung. Ein Heimaufenthalt sollte erst überlegt werden, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Erstens lebt jeder Mensch gern in seinen "eigenen vier Wänden" mit der Möglichkeit selbstbestimmt seine Tage zu gestalten, manchmal gezwungen, Entscheidungen zu treffen und Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen sind. Heimplätze kostbar und in Zukunft wird ein Aufnahmekriterium die Pflegestufe 3 sein, was bisher allerdings noch nicht der Fall ist.

Ein dauernder Heimaufenthalt erscheint aber sinnvoll

- ▶ wenn regelmäßige Hilfe in der Nacht benötigt wird,
- ▶ durch Demenz oder Alzheimererkrankungen die Pflege zu Hause für die Angehörigen zu belastend wird,
- ▶ wenn Vereinsamung oder Verwahrlosung droht,
- ▶ Alleinstehende auf Essen und Trinken vergessen,
- ▶ die Pflege zu Hause auch mit Hilfe der Hauskrankenpflege nicht mehr zu bewerkstelligen ist,
- ▶ ein permanentes Unsicherheitsgefühl bei Betroffenen oder Angehörigen sich breit macht (Vergessen den Herd auszuschalten, Versperren im eigenen Haus, häufige Stürze...)

Ein vorübergehender Heimaufenthalt ist sinnvoll

- ▶ zur Rehabilitation nach Krankheiten und zur Entlastung von pflegenden Angehörigen,
- ▶ als Urlaub für Ehepaare, wo ein Partner Pflege benötigt und zum Probewohnen

Besuchen Sie uns im Heim, schauen Sie sich das Haus an und lassen Sie sich über alles informieren. Wenn dringend eine Heimaufnahme notwendig wird und Sie ein Bewohner der Verbandsgemeinden Mieming, Mötz, Obsteig, Stams oder Wildermieming sind, steht Ihnen der nächste freiwerdende Heimplatz zu. Wir sind erreichbar Montag bis Freitag zwischen 8 und 12, Tel. 05264 5335 KL. 12, 13 oder 14.

Leader - Status für Bezirk Imst

Pünktlich vor Ende des Bewerbungszeitraumes hat auch der Bezirk Imst durch den Verein Regionalmanagement seine lokale Entwicklungsstrategie als Bewerbung um das Programm ELER (Europäischer Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes) die neue Förderperiode 2007-2013 beim Lebensministerium eingereicht. Der Leader-Status für den Bezirk Imst soll demnächst durch das Ministerium bestätigt werden.

bouldern.obsteig@aon.at

1. Trachtlerball 2007 des TV-Obsteig

Martina Wegscheider

Nach monatelangen Vorbereitungen hieß es am 06. Oktober 2007 zum ersten Mal **„Auf zum Tanz“** beim Trachtlerball des TV-Obsteig! Dank der großen Mithilfe unseres Hauptsponsors RAIKA und den beiden Gemeinden Obsteig und Mieming gelang es uns, einen gemütlichen Ball für Jung und Alt im Gemeindesaal Mieming zu veranstalten. Egal ob eine große Tanzfläche und die passende Musik für eifrige Tänzer, eine VIP Lounge für unsere geladenen Gäste oder die *„etwas andere“* Trachtlerbar im Keller, hier war wirklich für jeden etwas dabei. Am Eintritt begrüßten unsere zwei *„alten Hasen“*, Christian Schweigl und Markus Sailer in der Tracht die Ballbesucher. Dann um 20.00 Uhr war es soweit, unsere Obfrau Manuela Mair eröffnete mit einer kleinen Ansprache feierlich den Ball.

Natürlich durfte zu diesem Anlass auch unsere Jugendgruppe nicht fehlen. Stolz präsentierten unsere Burschen und Mädchen nach der Ansprache ein Potpuri aus den erlernten Volkstänzen und gaben als kleinen Höhepunkt den *„Sternanz“* zum Besten. Alle Ballbesucher waren sehr begeistert und applaudierten was die Hände hergaben! An diesem Abend durften wir auch gleich zwei Mitglieder unseres Vereines ehren. Knapp Angelina und Gapp Benjamin wurden für die fünfjährige Mitgliedschaft geehrt und offiziell in die Gruppe der Erwachsenen aufgenommen. Unter dem Motto *„jung, bodenständig und frech“* spielte im Anschluss die Gruppe *„Absolut Tirol“* zum Tanz auf. Und dies war auch schon der Startschuss für die *„Happy Hour“* und den begehrten Loseverkauf. Beim Schätzspiel gab es eine *„Gewichtige“* Aufgabe zu lösen, denn man sollte das Gesamtgewicht der Trachtler auf das Gramm genau zu schätzen wissen. Dank unserer vielen Sponsoren konnten wir 5 tolle Hauptpreise zur Verfügung stellen. Bgm. Gerald Schaber ließ sich nicht lange bitten und startete eifrig mit den anderen in den Loseverkauf. Zu später Stunde traf sich so mancher auf einen gemütlichen *„Hoangert an der Bar“* oder man tanzte im Saal bis spät in die Nacht hinein. Es war ein gelungener und gemütlicher Abend, wir waren sehr erfreut über die vielen Leute und Freunde die an diesem Abend mit uns feierten. Leider nimmt alles einmal ein Ende und so ging auch am frühen Morgen unser erster Trachtlerball zu Ende.

DANKE an alle und vielleicht sieht man sich im Jahr 2008 wieder...



Es wurde eifrig getanzt - mit und ohne Tracht.



Obfrau Manuela Mair und Irene Schaber überreichen den zweiten Preis an Leonhard Plattner.

Wir danken allen unseren Kunden, Vereinen, Gemeindeinstitutionen, sowie unseren Lieferanten für ihre Treue

Ein frohes Fest und einen guten Rutsch sowie weiterhin gute Zusammenarbeit im Jahr 2008 wünscht Euch das Team vom

FRISCHMARKT PLATTNER
EINE GUTE ADRESSE AM MIEMINGER PLATEAU

Mein Extra-Markt
Nah & Frisch



6414 Obermieming 177
Tel. +43-(0)5264-5236, Fax 5737
stephan.plattner@a1.net

familien^v

Der Katholische
Familienverband Tirol

Zweigstelle
Obsteig

Claudia Müller

Die Zweigstelle Obsteig kann folgendes berichten:

Im Dezember 2006 fand wieder das schon bewährte Adventsingen unter zahlreicher Teilname statt. Im Juni d.J. konnten sich die Kinder beim Spielefest austoben.

Im Herbst wurde ein „Waldtag“ angeboten, leider musste dieser mangels Anmeldungen abgesagt werden. Im Frühjahr wird noch einmal ein „Waldtag“ angeboten werden, vielleicht finden sich dann mehr Familien, die Interesse an einer von einem Förster geführten Wanderung durch den Obsteiger Wald Gefallen finden. Das würde mich sehr freuen.

Zum Schulbeginn erhielten wieder alle „Erstklassler-Familien“ die Schulanfangsmappe mit zahlreichen Tipps und Informationen.

Es werde, es werde hell auf der Erde.

Aus klein werde groß, aus wenig werde viel, aus dunkel werde hell.

Aus Trauer werde Freude, aus Hass werde Liebe, aus Wüste werde Garten.

Aus heute werde morgen, aus Worten werden Taten, aus Erde werde Himmel.

Aus Knospe werde Blüte, aus Korn werde Ähre, aus Tropfen werden Meere.

Es werde, es werde hell auf der Erde.

(Wilhelm Willms)

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des Familienverbandes Obsteig einen besinnlichen Advent mit Ihrer Familie und ein liebevolles, friedliches Weihnachtsfest.

Müller Claudia, Zweigstellenleiterin in Obsteig

Der Familienverband Obsteig sucht neue Mitglieder, vor allem angesprochen sind junge Familien für deren Anliegen sich der Familienverband einsetzt. **Je mehr Familien Mitglied sind, desto stärker ist die Stimme des Familienverbandes in der Familienpolitik Österreichs.** Meldungen bitte unter 0699/81133598 oder familienverband@skorzak.priv.at. Ich freue mich.



Der Verein „Regionalmanagement Bezirk Imst“ sucht

eine/n Projektleiter/in

Aufgaben

- Betreuung von Gemeinden und Projektträgern
- Organisation, Moderation und Koordination
- Entwicklung, Konzeption, Umsetzung und Monitoring von Projekten
- Steuerung der Kommunikation des Vereins nach außen
- Vertretung der Geschäftsführung
- Büroorganisation und -verwaltung

Anforderungen

- Sie sind ein Organisationstalent und arbeiten gerne im Team
- Sie verfügen über Hausverstand gepaart mit einem überzeugenden Auftreten
- Exzellente Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten
- Gute EDV-Kenntnisse (Office, CS3, Typo3)
- Sehr gute Englisch-Kenntnisse und eventuell eine zweite Fremdsprache
- Bevorzugt Hochschulstudium oder Matura
- Sie besitzen einen Führerschein und einen eigenen PKW

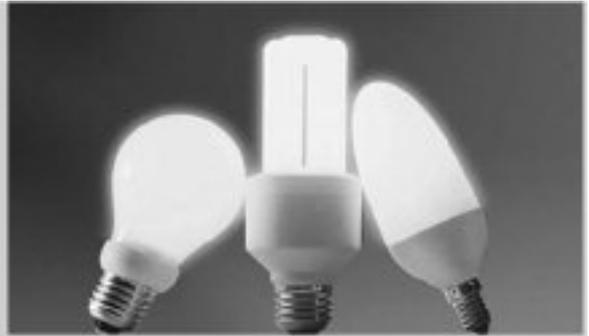
Ing. Franz Josef
GRÜNER
GmbH
BAUMEISTER • ZIMMERMEISTER
Baunternehmen
A-6414 Mieming • Biberseeweg 1
Telefon 0 52 64 / 59 51 • Fax DW 2
Mobiltelefon 0 664 / 52 17 9 17
e-mail gruener.bau@aon.at

Wir installieren Komfort und Sicherheit

FALCH

ELEKTRO GMBH

6414 Obermieming 179, Tel 0 52 64 - 52 16, Fax 52 16 - 66
e-mail: falch@elektrofalch.at, www.elektrofalch.at



Ihr ZERTIFIZIERTER STROMSPARMEISTER!

- optimale Energiesparmaßnahmen im Haushalt
- Einführungsaktionen für Energiesparlampen
- Als spezielles Angebot gibt es auf Wunsch bei Ihnen Zuhause **eine kostenlose** Beratung um Ihre Stromrechnung zu senken

STROMFRESSER RAUS!

ENERGIESPARER REIN!



*Kühlgerät tauschen:
bis zu € 100,-
Gutschein sichern*

Tauschen Sie ihr altes Kühlgerät bis 31.01.2008 gegen ein neues Gerät der Energieeffizienzklasse A+ oder A++ und sichern Sie sich bis zu **EUR 100,- Prämie.**



Schenken Sie Freude mit Saeco.

Für alle die den typisch italienischen Kaffeegenuss für zuhause lieben - von führenden Weihnachtsmännern empfohlen.



Gültig für alle Talea und Primea Modelle von Saeco.



Ideen aus Leidenschaft



ODEA GIRO orange - silber



€ 449,-

TALEA TOUCH



€ 899,-

ELEKTRO FALCH GmbH
A-6414 Mieming
Obermieming 179
Tel.: 05264/5216 Fax DW 66
Mobil: 0664/3118739 od. 0664/3141352
www.elektrofalch.at

Der beste Service
FALCH
ELEKTRO GMBH

Ein kühner Plan vor 30 Jahren – Lifte auf dem Simmering

Ortschronist Hubert Stecher

„ Es wird ...festgehalten, dass das Gebiet des Simmerings auf den ausdrücklichen Wunsch des Herrn Bürgermeisters von Obsteig (Anton Riser, Anm.) und des Herrn Landeshauptmannes (Eduard Wallnöfer, Anm.) trotz des bereits erschlossenen Grünbergs auf seine schitechnische Eignung hin untersucht wird“, schreibt der damalige Liftfachmann der Landesregierung, Abt. If, Hofrat Wolfgang Girardi in seinem Gutachten am 3. Mai 1976 nach mehrmaliger Befliegung und ausführlicher Begehung und Befahrung des Geländes im April desselben Jahres.

Um das Jahr 1960 schlug die Geburtsstunde des Wintertourismus in Obsteig, schon vorher gab es in der Sturl einen kleinen Lift. Es folgten die am Schlat (oder „Schlagbichl“ unterm Roller) und jener in Aschland, 1970 die am Grünberg. Letztere waren gerade heißgelaufen, da geisterten die Ideen von einem Simmeringlift in den Köpfen der Tourismusverantwortlichen, der Landeshauptmann schloss sich an. Das Gutachten von Girardi fiel nicht ganz gut, aber auch nicht ganz schlecht aus.

Vorgesehen waren insgesamt vier Lifte. Als Zubringer auf den Simmering schlug er eine Doppelsesselbahn vom Talmahd bis oberhalb der Almhütte mit einem Höhenunterschied von 760 m und einer Länge von 2,2 km „unter möglicher Schonung des Waldes“ vor, weil eine Talabfahrt eine Neigung von 70 ° hätte, daher unmöglich wäre. Der Platz für eine Talstation und für parkende Autos wäre ausreichend. Auf dem Simmering selbst wurden drei Schleplifte vorgesehen: Einer für Anfänger mit einer Neigung von 10 bis 15 %. Seine Talstation läge in der Nähe des „Horns“ und führte bis auf eine Latschenkuppe nördlich des Jochs. Er hätte eine Länge von ca. 1.500 m, der Hang böte ideale Voraussetzungen für Skischulgruppen.



Die Talstation des „Mittelliftes“ käme in direkter Nähe nördlich der Almhütte zu liegen. Dieser Doppelschleplift erreichte über eine Distanz von etwa 1.200 m seine Bergstation in einem Gelände, das sich zwischen jener des Anfängerlifts und dem Joch befindet. Die Abfahrt führte über eine Hangneigung, die schon etwas steiler, aber immer noch leicht zu befahren ist, nämlich 20 bis 25%.

Die Bergstation des „Südlifts“ müsste direkt auf dem Joch (2096m) geplant werden. Zu ihr führte wieder ein Doppelschlepper, auch mit einer Länge von 1.200 m, der seine Talstation in der Nähe der letzten Kehre des Fahrweges zur Hütte hätte. Mit 30 bis 35% Neigung wäre die Abfahrt für mittelmäßige und gute Skiläufer geeignet. Man kennt das Gelände ja, wenn man im Sommer südöstlich zur Hütte hinuntersteigt, es bietet vielerlei Möglichkeiten.

Soweit die kurze Auflistung der damals geplanten Lifte.

An der Begehung bzw. Befahrung des Geländes nahmen die Bürgermeister Anton Riser von Obsteig und Mieming (Spielmann), die Tourismusobmänner der beiden Gemeinden, Hermann Brenner und Dr. Otto Thaler, Dr. Hubert Granbichler vom Hotel Tyrol, Oberförster Siegfried Haller von Obsteig, und seitens der Landesregierung Hofrat Girardi, Dr. Schimpp und Dr. Scheiber, teil.

Laut dem Gutachten ist eigentlich der große Teil der ca. 150 ha umfassenden Alm für den Skilauf geeignet. Schön findet die Kommission auch die landschaftlich reizvolle Lage mit einem herrlichen Ausblick bis in die Berge der Ötztaler, Stubai und Lechtaler Alpen. Die verkehrstechnische Anbindung von Mötztal, dem Inntal und Imst ist gut vorhanden, das Gästeaufgebot (das Plateau hatte damals ca. 2.000 bis 2.200 winterfeste Gästebetten) ist ausreichend, wenn gleich berücksichtigt werden muss, dass es sich beim Publikum vorwiegend um Anfänger und leicht fortgeschrittene Skifahrer handeln dürfte. Dem wurde bei der Planung der Schleplifte auch Rechnung getragen. Für günstig findet der Gutachter auch die größtenteils nordöstlich bis östliche Lage der Lifte. Der Winter 1976 galt allgemein als schneearm, trotzdem fand Girardi den Simmering als schneesicher, was einen besonderen Pluspunkt darstellte.

Die Gästebetten auf dem Plateau waren trotz des Grünberglifts durchschnittlich nur bis Mitte Februar ausgelastet. Mit der Erschließung des Simmerings schloss man, könnte die Saison um ein bis zwei Monate verlängert werden. Hofrat Girardi stufte den Simmering als mittelmäßiges Skigebiet ein. Denn als Nachteile sah er, dass man mit der Sesselbahn wieder zurück ins Tal fahren muss und dass der Simmering sehr dem Wind ausgesetzt ist. Insgesamt befürwortete die Abt. If den Plan, wenn auf alle Fälle ein Rentabilitätsgutachten vor der Realisierung eingeholt werde.

Oberförster Haller machte dazu eine kleine Randnotiz: „Völlig unrentabel, Naturschändung!“

Das Projekt wurde, wie man sieht, nie verwirklicht.

Quelle: Gutachten von Hofrat Dr. Wolfgang Girardi vom 3. Mai 1976

Obsteiger Weihnachtshafele

H.M.

Die Obsteiger Weihnachtsstraße, die von den ortsansässigen Vereinen veranstaltet und organisiert wird, findet heuer bereits zum siebenten Mal statt. Sie bietet den Vereinen die Möglichkeit, sich und ihr Tun einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Neben dem kulinarischen und vorweihnachtlichen Angebot schätzt man vor allem auch den kommunikativen Charakter dieser Veranstaltung.

Um die Idee des Gemeinsamen, des Gespräches und der Unterhaltung zu unterstreichen wurde nach einem möglichen Sammelstück für diese jährlich wiederkehrende Veranstaltung gesucht. Gefunden wurde das „Obsteiger Weihnachtsstraßenhafele“, das die Rolle eines Zeichens für Gemeinsamkeit, Gespräch und Miteinander übernimmt. Das Motiv auf dem Hafele wird jeweils von einer Person, die sich mit bildnerischem Gestalten auseinandersetzt, aus dem Dorf gestaltet. So kann über die Jahre eine spezielle Sammlung Obsteiger Weihnachtsgrüße und -erinnerungen wachsen. Das heurige Motiv ist von der Obsteiger Malerin Renate Oberhammer zur Verfügung gestellt worden.

Inspiriert von einem geborstenen Stein aus Südafrika hat sie das Bild mit dem Titel „Maria und Josef“ erarbeitet. „Das Bild transportiert für mich in der Formensprache sowohl das Weibliche als auch das Männliche“, erörtert Renate Oberhammer, und sagt weiter, „... der Gedanke von Weihnachten hat sich auch verändert, verhärtet, versteinert – muss wieder neu „aufgebrochen“ werden.“ Bei der Weihnachtsstraße ist das Obsteiger Weihnachtshafele 07 an den Ständen der Vereine käuflich zu erwerben.



Das Stimmquadrat – Ein Chor wird 30

Jähnl Christian



30 Jahre? Das war doch 1977, oder? Ich selber bin in diesem Jahr in die 4. Klasse des Gymnasiums gegangen. Und tatsächlich, den Chor in Obsteig gibt es schon so lange. In dieser Zeit hat sich sehr viel getan, aber trotzdem finden sich noch einige Gründungsmitglieder unter den aktiven Sängerinnen und Sängern. Zur Zeit betätigen sich 39 aktive Mitglieder mit großem Eifer an allerlei Aktivitäten, als Beispiel seien die 100-jährige Feier vom Stern, die Messe zu Cäcilia, die Rorate, und demnächst die Mette genannt. Aber auch außerhalb der Gemeinde Obsteig erfreuen sich Zuhörerinnen beiderlei Geschlechts an den musikalischen Darbietungen. So etwa beim Abschlusskonzert des Lindgrenjahres am 13.12.2007 in Imst. Freuen darf man sich auf die anstehende 30-jährige Feier zu der es im Juni kommen wird und bei der wir, so alles gut geht, eine Überraschung präsentieren werden.

Bis dahin wünschen wir allen Obsteigern noch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

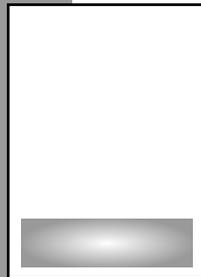
Sie bieten ein gutes Produkt
oder eine interessante Dienstleistung
und mehr Leute sollten davon wissen ...?
Wir freuen uns auf Ihre Einschaltung in

NUIS SCHMÄLZ

NUIS SCHMÄLZ

4-mal jährlich erreichen Sie
100% der Obsteiger Haushalte

**März Juni
September
Dezember**



z.B.

1/5 Seite

◀ 180x50 mm, quer
€ 38,40

1/3 Seite € 52,30

1/2 Seite € 59,60

1/1 Seite € 100,00

Doppelseite € 164,80

Es gelten folgende **Rabatte**:

ab 2 Einschaltungen **5%**

ab 4 Einschaltungen **10%**

Bei der Gestaltung Ihrer Annonce
sind wir gerne behilflich.

Auflage: 480 Stück, 4mal pro Jahr
Vertrieb: Zustellung an **jeden** Obsteiger Haushalt.
Erhältlich auch bei "nah&frisch" in Mieming
und "Anders Hofladen" in Obsteig.

Was in OBSTEIG im Jahr

1877:

Der k. k. Gemeindegießstand Obsteig war Anlass für einige Beschwerden. Alois Klieber, Anton Rappold, sowie Anton und Magdalena Föger fürchteten um ihre Sicherheit. Sie gingen den Fußsteig, welcher beim Weiher vorbei gegen Wald führt. Da hörten sie über und neben ihnen das Zischen und Pfeifen der Fehlschüsse. Oberschützenmeister Nikolaus Schönherr und Vorsteher Franz Gassler konnten nur mit Mühe eine Anzeige abwenden und mussten Umbauarbeiten beim Gießstand durchführen.

1917:

Vorsteher Sonnweber gab an, dass der in Hötting wohnhafte Anton Fritz zum wiederholten Male beim Hausierhandel erwischt wurde. Fritz tauschte Stoffe und Tabak in Butter um. Da sich herausstellte, dass die Bäuerin Agnes Wilhelm aus Finsterfiecht den Stoff bestellt hatte und Fritz im Feber 1917 einrückte, wurde das Strafverfahren eingestellt.

1927:

Der Löwenwirtin Anna Telfner wurde die Bewilligung zur Leichenüberführung ihrer am 08. März 1927 in Prutz verstorbenen Mutter Anna Thaler, geb. Schaber, erteilt. Die Verstorbene musste in einem doppelt verpichten Holzsarg transportiert werden.

1957:

Bgm. Ennemoser suchte um Erweiterung des zu klein werdenden Friedhofes an. Auf Gp. 1050/2 sollten auf 846 m² neue Grabstätten errichtet werden.

1997:

Im Herbst wurde die Kindergartenerweiterung in Holzleiten auf zwei Gruppen abgeschlossen.

geschah

Obsteiger Dorfblattl

Redaktion:

Oberer Mooswaldweg 25
A-6416 Obsteig

Kontakt:

nuis.schmalz-annonce@aon.at
Sabine Ortner 05264 8442
Herbert Krug 05264 5906

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

zum **75.** Geburtstag
Kathi Krug 23.12.2007

Berta Kail 06.01.2008
Walter Stojaspal 04.02.
Gerda Schaber 17.02.

zum **70.** Geburtstag
Franz Mantl 18.12.2007

zum **65.** Geburtstag
Maria Thurner 06.01.2008
Franz Huber 21.02.
Waltraud Stecher 22.02.
Rudolf Hann 01.03.

zum **60.** Geburtstag
Maria Wilhelm 25.12.2007

Ausgezeichnet

Prof. Dr. Josef Wilhelm
erhielt am 07. November 2007
von der Landesleitung des
Jugendrotkreuzes Steiermark den
Jugendrotkreuz-Kristall
verliehen.

Am 03. Dezember 2007 erhielt er
in der Grazer Burg von LH Franz
Voves **das Große Ehrenzeichen
des Landes Steiermark**

Die Ortsbauernschaft Obsteig
bedankt sich bei Herrn
Josef Ausserlechner
für seine langjährige Tätigkeit
im Bereich der Grundverkehrs-
und Höfekommission!

Essen auf Rädern



Freiwillige
Fahrerinnen
und Fahrer
bringen dzt. das Mittagessen
vom Gasthof Alpina zu fünf
Obsteigern täglich ins Haus.
**Wir suchen ab Jänner drin-
gend eine/n zusätzliche/n
Fahrerin oder Fahrer.**

Wer kann sich vorstellen
innerhalb von sechs Wochen
einmal eine Woche lang das
Essen auszufahren?

Meldungen und Näheres bei
Waltraud Stecher (Tel. 8227)

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

Johann Rudig
20.11.2007



Foto: privat

Würdig vertreten durch Monika
Pabst war Obsteig bei der Feier "10
Jahre Oberlandsaal" in Haiming.
Die Feierlichkeiten wurden um-
rahmt durch eine Ausstellung von
KünstlerInnen aus der Region.

Monika Pabst zeigte als
Vertreterin der Nachbargemeinde
Obsteig einige ihrer Werke - ein
Ergebnis ihrer zahlreichen Kurse
bei namhaften Künstler-Innen:
Landschaftsimpressionen in Acryl
und Eitempera bilden den
Schwerpunkt. Die Lebendigkeit,
Vielschichtigkeit und Tiefe der
Farben sind vielleicht das zentrale
Thema all ihrer Bilder.

Ihren **80-er** feierten



Albina Kirchmair am 22.09.



und **Kurt Mayr** am 27.09.

Wir gratulieren!



Märchsteckn unter sich*

"Bisch du iatz a Märchsteckn oder a Parteisteckn?"

"Beads itt. I wear iatz von Faimann dâr Schpazierschteckn!"

**sind hölzerne Waldmarkenzeichen, zeigen den Besitz der Nutzungsberechtigten an*

VERANSTALTUNGEN

D
E
Z
E
M
B
E
R

FR 07.12.	19:00	Vernissage Sigrid Kopriva / Barbara Votik	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus
SO 09.12.	17:00	Präsentation Fotokalender	VS Obsteig/Bibliothek
SA 15.12.	15:00	Weihnachtsstraße	Platz vor Gasthaus Stern
SO 16.12.	16:30	Adventsingen	Pfarrkirche
SA 22.12.	10:00	Christbaumverkauf	Platz vor Gasthaus Stern
SO 23.12.	18:00	Friedenslicht verteilen Jugendfeuerwehr	Obsteig
SO 23.12.	18:00	Weihnachtsweisen einer Musikantengruppe	Obsteig
SA 29.12.	20:30	SPG-Sportball mit Ferdy&Drev's	Gemeindesaal Mieming
SO 30.12.		Neujahrsblasen der Musikkapelle	Obsteig



2008

J
Ä
N
N
E
R

DI 01.01.		Neujahrsevent	Grünberglift
DO 03.01.		Die Sternsinger kommen ...	Obsteig
FR 04.01.		Die Sternsinger kommen ...	
FR 25.01.	19:00	Vernissage Karl Krachler	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus
FR 07.03.	19:00	Vernissage Christoph Aigner	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus



Das Redaktionsteam
des Obsteiger Dorfblattls
NUIS SCHMÄLZ
wünscht
seinen LeserInnen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes
Neues Jahr 2008